

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.
Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:
"Tagblatthaus" Nr. 6634-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 950 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Drück-Anzeigen 200 Millionen M., Finanz-Anzeigen 250 Millionen M., Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., druck. Anzeigen 800 Millionen M., ausw. Anzeigen 1200 Millionen M., für die einseitige Kolonisation. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofort. Wirkung ohne besondere Mitteilung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Loubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 183.

Montag, 11. August 1924.

72. Jahrgang.

Die Woche der Entscheidung.

Das Ergebnis der Pariser Reise Herriots.

Mittwoch oder Donnerstag Verhandlungsende.
London, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Das Ergebnis der Pariser Reise Herriots wird mit großem Optimismus und Zuversicht in London beurteilt und der Eindruck ist im allgemeinen der, daß die Krise vorüber ist. Herriot, der am Samstag etwas nachdenklich und forschend abgefahren ist, kehrt sehr erfrischt und zufrieden zurück. Man sieht daher das Ergebnis der Pariser Konferenz in der

Ablehnung der militärischen Forderung für die Ruhräumung und in einem Sieg des ökonomischen Ausleichsbedenkens.

Die englischen Zeitungen betonen in diesem Zusammenhang besonders die Bedeutung der Tagung des Rates der Sieben am Samstagvormittag. Dabei hatte Herriot die englische Forderung erhalten, daß England die Räumung der Kölner Zone von der Talsache der Erfüllung des Friedensvertrages und des Dawes-Planes durch Deutschland abhängig mache. Ob dieser Vorbehalt mit der Räumung erfüllt ist, wird von einem Meinungsaustausch der alliierten Regierungen und ihren Rechtsbeiständen zum Datum der Räumung der ersten Zone abhängig gemacht werden. Ebenfalls waren Herriot und Clementel sehr befreit über die Erklärung des englischen Premiers, daß

die Kriegsschuldenfrage neuerdings durch ausgedehnte Sachverständigenberatungen und später durch eine internationalisierte Konferenz vorbereitet werden solle. Zwar hat der Vertreter der Vereinigten Staaten, Kellogg, festgestellt, Amerika könne sich unter keinen Umständen an einer solchen Konferenz beteiligen. Diese Konferenz müsse infolgedessen von den Staatsministerkonferenzen in Paris absolut getrennt werden. Immerhin ist es deutlich, daß die Frage der internationalisierten Schulden in den Vordergrund der Beratungen tritt und daß sie in der einen oder anderen Form trotz aller amtlichen Ablehnungen auskommen mit dem Fortschritt der Konferenz in Genua kommt und notwendigerweise kommen muß.

Das "Telegraph" berichtet, daß ein weiteres Ergebnis der Pariser Reise Herriots in dem Bericht auf die Räumung liegt, die deutschen Eisenbahnen auf den linksrheinischen Eisenbahnen durch ausländische Eisenbahnen zu "verbessern", wie der technische Ausdruck heißt. Es ist anzunehmen, daß das Angebot der deutschen Regierung, ein Streikverbot für die rechtsrheinischen Eisenbahnen herauszugeben, angenommen wird.

Ohne im Augenblick auf die Einzelheiten einzugehen, spricht man hier von einer franco-deutschen Delegation, und infolgedessen sind die Hoffnungen der Sieben vollständig verschwunden. Der normale Weiterverlauf der Besprechungen ist geändert. Die Reise Herriots ist ganz entschieden ein Erfolg gewesen, und es herrscht im allgemeinen Zuversicht über die weiteren Ergebnisse der nächsten Woche. Man spricht davon, daß vielleicht Mittwoch oder Donnerstag mit einer Beendigung der Verhandlungen zu rechnen ist. Damit ist nicht gesagt, daß etwa die nächsten Verhandlungen leicht oder einfach sein dürften. Im Gegenteil wird

der kritische Punkt der Konferenz morgen oder übermorgen erreicht werden. Wenn auch die Absicht auf allen Seiten vorhanden ist, das Prinzip des Räumungsproblems zu lösen, so wird es selbstverständlich der Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen sein, da auf beiden Seiten verläßt werden wird, den Standpunkt unter allen Umständen zu wahren. Wenn man sich auch prinzipiell darüber einig ist, daß die vollständige Räumung innerhalb gewisser Fristen — und zwar in nicht sehr ausgedehnten Fristen — stattfinden muß, so wird

die Frage der Konventionen in der einen oder anderen Form ebenfalls gründlich geregelt werden müssen. Aber trotz dieser kritischen Verhandlungen ist die Reise der Konferenz im wesentlichen überstanden.

Das offizielle Kommuniqué.

Paris, 10. Aug. Das offizielle Kommuniqué, das diese Nacht um 1.30 Uhr bei Schluß des Ministerrats ausgearbeitet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Der Ministerpräsident und seine Kollegen Clementel und General Klotz, die heute die auf der Londoner Konferenz zur Debatte stehenden Probleme in ihren verschiedenen Elementen erörterten, haben den Ministerrat davon unterrichtet, unter welchen Bedingungen die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen. Der Ministerrat hat ihnen einstimmig seine volle Zustimmung erteilt. Herriot, Clementel und General Klotz teilen heute, Sonntag, nach London zurück.

Paris, 10. Aug. Zu dem Ministerrat von heute nacht veröffentlichte das offizielle Kommuniqué, in dem es durch das gestrige Kommuniqué bereits bekanntes Bestätigung der Reise Herriots und seiner Mitarbeiter nach Paris u. a. gesagt wird: Was die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes anbelangt, steht die französische Regierung im Einvernehmen mit den Delegierten der internationalisierten in London vertretenen Mächte auf dem Standpunkt, daß diese Frage nicht unter die Kompetenzen der Konferenz fällt und von ihr nicht zur Sprache gebracht werden kann. Herriot hat zu wiederholten Malen erklärt, daß die Räumung eine der Konsequenzen der Inkraftsetzung des Sachverständigenplanes sei und sich unter gewissen Bedingungen vollziehen werde. Die französische Regierung bleibt ihrer Verpflichtung getreu. Es liegt völlig auf der Hand, daß bei deren Verwirklichung die Sicherheitsgarantien der Bevölkerung finden werden, die Frankreich und Belgien zu fordern berechtigt sind. Mariat hat sich ihrer Auffassung völlig angeschlossen. Die Basiserklärung bestätigt, daß der Ministerrat nach kurzem Meinungsaustausch seine Zustimmung zu den Ausführungen des Ministerpräsidenten, des Finanzministers und des Kriegsministers einstimmig ausgedrückt habe.

Herriot der Sieger.

London, 11. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Mit der Rückkehr Herriots tritt die Londoner Konferenz in ihre letzte entscheidende Phase. Man hat hier nach den aus Paris vorliegenden Nachrichten den Eindruck, daß Herriot als Sieger wiederkehrt und wenigstens die Linie seiner Politik im Ministerrat sich durchgesetzt hat, wodurch auch eine Einigung über die militärische Räumung möglich geworden ist. Die gesamte französische Delegation war ja im Prinzip damit einverstanden, daß

die Zurückziehung der französischen Truppen

erfolgen soll. Der ganze Gegenstand aber zwischen Herriot und Klotz bestand darin, daß Herriot die Belohnung der Ruhr für eine rein wirtschaftliche Frage hält und Kompensationen deshalb auch nur auf wirtschaftlichem Gebiet suchen wollte, während Klotz davon aussah, daß die Belohnung eine mehr militärische Frage sei und eine Belohnung deshalb auf militärischem Gebiet erfordere. Er verlangte daher, wenn er das gesamte belohnte Gebiet freilassen sollte, eine Umänderung des Wesens der deutschen Souveränität, eine Verewigung der Militärkontrollen, um auf diese Weise vor Deutschland sicher zu sein. Herriot dagegen wollte sich zufrieden geben ohne derartige militärische Bedingungen, wenn er entsprechende handelspolitische Konzessionen erhalten sollte. Er unterschied sich aber wieder von dem französischen Finanzminister Clementel dadurch, daß dieser den finanziellen Standpunkt besonders unterstrich. Die Franzosen haben sich nämlich ausgerechnet, daß der Gesamtwert des Dawes-Guthabens gegenüber dem ersten Londoner Protokoll mit seinen 132 Milliarden, das nun wohl endlich in den Papierkorb verfallen ist, nur 18 Milliarden gegenüber 26 Milliarden beträgt, die Frankreich gebraucht und immer verlangt hat. Diese Differenz von 8 Milliarden will Clementel entweder ersetzt haben oder sich auf andere Weise abkaufen lassen. Es scheint aber, als ob nach dieser Richtung von MacDonald bestimmte Aussagen vorliegen in Verbindung mit

einem internationalisierten Schuldennachschuß.

so daß sich Clementel für den Gedanken Herriots ausspricht und sich daraufhin Klotz dem Ministerrat angeschlossen hat. Die Frage bleibt aber immer noch, ob der Kaufpreis, den auch Herriot für die Räumung des Ruhrgebietes verlangen wird, von Deutschland bezahlt werden kann. Darüber wird vermutlich

eine Aussprache zwischen Stresemann und Herriot

stattfinden, eine Fortsetzung der Aussprache, welche am Donnerstag frühzeitig abgebrochen wurde, da Herriot schon abbrechen war. Überdies ist diesmal schon der Boden so weit bereitet worden, daß die beiden Minister zur Diskussion der praktischen Möglichkeiten übergehen können. In allen übrigen Fragen ist eine Verständigung zu erwarten. Die vorläufige und zureichende sachliche Politik der deutschen Delegation hat sich bisher bewährt. Man hat zweifellos auf der Gegenseite den besten Willen, uns entgegenzukommen, und so sind eine Anzahl von Zugeständnissen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet gemacht worden, die noch vor Monaten kaum für möglich gehalten wurden. Sie erleichtern die Gesamtbefreiung für Deutschland, werden aber im ganzen die Belastung für uns noch ertragbar machen, unter der Voraussetzung, daß das Tauschgeschäft der militärischen Räumung, das aus seiner Natur heraus auf handelspolitischem Gebiet liegen muß, ausstünde kommt. Jedenfalls muß immer wieder betont werden, daß die deutsche Delegation das Londoner Protokoll nur dann unterzeichnen wird, wenn ein bestimmter Termin für den Abmarsch der französischen Truppen aus dem gesamten Einmarschgebiet festgelegt worden ist.

Paris, 11. Aug. Wie der "Matin" schreibt, hat der Ministerrat beschlossen, den Plan der Räumung des Ruhrgebietes einzig und allein von der Reparationsfrage abhängig zu machen. Die Räumung des Ruhrgebietes soll nach den Blättern innerhalb höchstens eines Jahr vor sich gehen. Der belagerte französische Plan habe eine Frist von 2 Jahren vorsehen. Die Deutschen verlangen, daß die Räumung in einem Zeitraum von nicht mehr als sechs Monaten vor sich gehe. Es scheint, daß die Räumung innerhalb eines Jahres angenommen werde. Die Sicherheits- und Schuldenfrage, die das frühere Ministerium gleichfalls von der Aufgabe der Wälder im Ruhrgebiet abhängig machen wollte, wird der nächsten Beratung vorbehalten bleiben. Die Sicherheitsfrage und besonders die Kontrolle der Räumung der nächsten Sitzung des Völkerbundes im September und die Schuldenfrage, wie bereits bekannt, einer Konferenz, die im November nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen stattfinden soll.

Herriot verlangt ein Vertrauensvotum.

Paris, 10. Aug. Nach dem "Matin" erklärte Herriot gestern in Paris im Ministerrat, er werde das in London zu schließende Abkommen erst endgültig akzeptieren, nachdem er ein Vertrauensvotum von Kammer und Senat erhalten habe.

Eine Aussprache über die Räumung des Ruhrgebietes.

London, 10. Aug. In hiesigen Konferenzkreisen hat das von Havas gemeldete Ergebnis des französischen Ministerrates keinerlei Überraschung hervorgerufen, da man einen solchen Beschluß erwartet hatte. Es wird allgemein für sehr wahrscheinlich gehalten, daß nunmehr zwischen der deutschen Delegation einerseits und der französischen und belgischen Delegation andererseits eine Aussprache über die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes beginnen wird.

Der Abschluß in London.

as. Berlin, 11. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die zahlreichen Feiern aus Anlaß des Verfassungstages, die am gestrigen Sonntag in Berlin und im ganzen Reich stattgefunden haben und bei denen die neugegründete Organisation der republikanisch gesinnten Kriegsteilnehmer, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, zum ersten Male in größerem Ausmaße hervorgetreten ist, sind allenthalben ohne Störung verlaufen und haben einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Redensart von der "Republik ohne Republikaner" ist durch diese Kundgebung wohl endgültig beseitigt. Nicht nur in Berlin, wo im Staatstheater eine imposante Feier stattfand und wo sich die Veranstaltungen heute fortsetzen werden, sondern auch in einer ganzen Reihe von Städten des Reiches hatten die Feiern Zehntausende von Anhängern der Republik versammelt. In Weimar hat sich besonders das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in seiner vollen Stärke gezeigt. Diese Organisation, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits mehr als 2 Millionen Mitglieder um ihre Fahne geschart hat, ist entschlossen, künftig bei allen Gelegenheiten die Fahne der Republik hoch zu halten und den Gegnern der Weimarer Verfassung mit Nachdruck entgegenzutreten. Von besonderer Bedeutung war die Feier in Münster, wo

Reichspräsident Ebert

und die Mitglieder der Reichs- und der preussischen Staatsregierung auf Einladung der Provinz erschienen waren und wo außer dem Reichspräsidenten auch der Minister für die besetzten Gebiete, Höfle, eine bemerkenswerte Rede gehalten hat. Er hat sich darin über die Stellungnahme der deutschen Regierung zu der Frage der

Räumung des Ruhrgebietes

dahin ausgesprochen, daß die Räumung in kürzester Frist erfolgen müsse. Es könne sich für Deutschland nicht um mehrere Jahre, sondern höchstens um eine nach Monaten berechnete Zeit handeln. Daß Deutschland auf Einhaltung der Räumungsfristen, die im Versailler Vertrag vorgesehen sind, bestehen müsse, sei eine Selbstverständlichkeit. Deutschland wolle der Erörterung seiner Frage ausweichen, die mit der Räumung in Zusammenhang steht, und er glaube auch, daß bei gutem Willen auf beiden Seiten sich ein Weg finden lasse, der sowohl dieser Lebensfrage Deutschlands wie den letzten Wünschen der Gegenseite entspreche. Diese Ausführungen des Ministers Höfle decken sich mit der Auffassung aller Parteien. Die deutsche Delegation in London kann in dieser

Lebensfrage für Deutschland

nicht nachgeben. Denn ohne die Zulage der militärischen Räumung unter den von dem Minister Höfle entwickelten Bedingungen wird kein Reichstag dem Sachverständigen-Gutachten die parlamentarische Sanktion geben. In dieser Frage ist sich das ganze Volk ohne Unterschied der Partei einig, und wenn dies in London vielleicht bisher noch nicht genügend zur Geltung gebracht worden ist, so hat doch der sozialdemokratische Abgeordnete Breitscheid für seine Partei dieser Tage in einer Unterredung mit einem Londoner Blatt deutlich zum Ausdruck gebracht, daß keine deutsche Delegation nach Berlin zurückkehren kann, die nicht die militärische Räumung zu einem bestimmten Zeitpunkt mitbringt. Diese Frage kann nach einmütiger deutscher Auffassung auch nicht mit irgendwelchen

Forderungen auf wirtschaftlichem oder handelspolitischem Gebiet

verquitt werden, sondern die Räumung versteht sich einfach von selbst, wenn die wirtschaftliche Ausbeutung des Einmarschgebietes durch Frankreich und Belgien ein Ende findet. Einzig um Schutz der französischen und belgischen Ingenieure ist — nach den wiederholten Äußerungen Poincarés — seinerzeit der Ruhrreinmarsch erfolgt. Hört die Tätigkeit dieser Ingenieure auf, so ergibt sich aus der wirtschaftlichen Räumung auch die militärische ohne jeden Vorbehalt und ohne Anspruch auf besondere Leistungen. Bei den

Pariser Kabinettsberatungen.

zu denen Herriot eigens von London nach Paris geleitet ist, hat sich augenscheinlich der Kriegsminister Klotz mit seiner Forderung nicht durchzusetzen vermocht, sondern das Kabinett hat den Standpunkt Herriots in der Frage der militärischen Räumung der Ruhr erneut gebilligt. Herriot hat noch gestern die Rückreise nach London angetreten, und man erwartet dort von seiner Rückkehr

einen starken Aufstoß auf den Weitergang der Beratungen.

Man rechnet allgemein damit, daß die Londoner Konferenz gegen Ende dieser Woche ihren Abschluß finden wird.

Die Verfassungsfeier in Wiesbaden.

Regierungspräsident Dr. Saenisch

Das Verfassungswerk, das im Zeichen des alt-preussischen Schwarz-rot-goldenen Reichsbanners — Jahrhunderte hindurch waren dies die Farben des alten deutschen Reichs gewesen — in Weimar geschaffen wurde, während tagtäglich die Wogen lawentlicher innerer Kämpfe das lede Reichsschiff umbrandeten: dies Verfassungswerk ist gewiß nicht ideal. Wer, wie der Mann, der heute zu Ihnen spricht, denken war, an verantwortlicher Stelle am Zustandekommen der Verfassung mitzuwirken, wird besser als irgend ein anderer, wie zahlreiche Schönheitsfehler dem Wert von Weimar anhaften, wie mancher Kriftel den Stempel eines nicht immer erfreulichen Kompromisses an der Stirn trägt. Dennoch: als Ganzes gesehen, ist die Verfassung von Weimar ein

Silbende Kunst und Muht. Im Jahre 1928 wird sich zum 100. Mal der Todestag des Großmeisters des deutschen Liedes, Franz Schuberts, jähren. Der Vorstand des Wiener Männergesangsvereins hat nun den Antrag beim k. k. österreichischen Sängerbund eingebracht, daß das 10. deutsche Sängerbundfest im Jahre 1928 in Wien abgehalten werde. Die Wiener Stadtverwaltung hat dem Wiener Männergesangsverein bereits ihre weitestgehende Förderung auch in geldlicher Hinsicht bei der Durchführung der geplanten massiven Ausdehnung zugesagt. Bei dem in diesem Monat in Hannover stattfindenden Sängertag wird dieser Antrag des Wiener Männergesangsvereins vorliegen. — Zum Präsidenten der Berliner Akademie ist für das Amtsjahr vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1925 wiederum Professor Max Rieber ernannt worden. Als Stellvertreter des Präsidenten ist Professor Dr. Georg Schumann wiedergewählt worden. — Scafried Wagner hat Erinnerungen geschrieben, die in einer billigen und einer illustrierten Neuausgabe in den „Musikalischen Volksbüchern“ der Engelhorn in Stuttgart erscheinen sind. — Das Deutsche Tonfunkfest wird im nächsten Jahr aller Voraussicht nach in Braun-

Unflare und böswillige Köpfe stellen es immer wieder so dar, als händen der Gedante des deutschen Volkstums und der Gebante der Völkervereinigung unvereinbar einander gegenüber, unzerstörlich wie Feuer und Wasser. Nichts falscher, nichts verhängnisvoller als eine solche Auffassung! Pflege des eigenen Volkstums und Pflege wahrhaft europäischer Gesinnung gehören so unzertrennlich zusammen wie die beiden Seiten einer Münze. Und gerade der deutsche Geist ist seiner ganzen Art nach so aufnahmefähig und aufnahmewillig für das Kulturgut fremder Nationen, wie kaum der Geist irgend eines anderen Volkes. Mag das in gewissen Zeiten der deutschen Geschichte vielleicht auch ein Element der Schwäche gewesen sein, so liegt doch auf der anderen Seite gerade in dieser Aufnahmefähigkeit und Aufnahmewilligkeit des Deutschtums auch eine unerschöpfliche Quelle von Reichtum und Größe. Alle wahrhaft großen Deutschen waren zu gleicher Zeit national im besten Sinne des Wortes und gute Europäer. Derselbe Goethe, dem wir so urdeutsche Gestalten, wie den Hek, den Werle und den Faust, diese Sinnbilder tiefsten deutschen Lebens verdanken, hat uns als erster den Begriff der Weltliteratur accidentell, Schiller der Schöpfer des „Tell“, hat uns auch den gewaltigen Dymnus „An die Freude“ gegeben mit dem Schlußwort: „Seid umhungen, Millionen, dieien Aus der ganzen Welt“. Einen Dymnus, den wiederum ein Deutscher, Ludwig Beethoven, in unergängliche Töne verewelt hat. Ludwig Beethoven, der Schöpfer deutscherer Musik, dessen Eroica — Napoleon gewidmet ist, und der deutsche Dichter Richard Dehmel, der schon ein alter Mann, im Unglücksjahr 1914 noch als Kriegsfreiwilliger zu den Fahnen eilte, bekennt zugleich demütig, und wir alle sollten es mit ihm bekennen:

"Ich hab' ein großes Vaterland;
Zehn Völkern schuldet meine Stirn
Ihr hinkenden Hirn."

Geist des deutschen Volkstums! Ja, wir wollen bei aller Erkenntnis der vielen Schwächen, Fehler und Mängel unserer Art uns auch heute, uns auch hier, stolz und freudig zum deutschen Volkthum bekennen, ohne Ueberschätzung, aber mit jenem Selbstgefühl, das dem aufstehenden Mann und der aufstehenden Frau ziemt, wollen wir auch heute und auch hier betonen, daß das deutsche Volk der Welt auch heute noch Großes zu geben hat, dieses Volk, das der Welt einen Volstein und einen Dürer, einen Goethe und einen Schiller, einen Bach und einen Beethoven, einen Mozart und einen Wagner, einen Kant und einen Fichte geschenkt, denen die Welt den Faust und den Tell, den Hamlet und die Keanie Simonie und die Meisterharn, die Kritik der reinen Vernunft und den Zarathustra verdankt, dieses Volk, das die Welt erst in unseren Tagen wieder mit einem Max Klinger, einem Gerhart Hauptmann und Richard Strauß bereichert hat, nein — dieses deutsche Volk ist zu gut dazu, nur den Kulturträger abzugeben für andere Nationen! Die ganze Welt würde verarmen, sollte ihr je fehlen der Einschlag deutschen Lebens.

Aber gerade weil wir stolz sein dürfen und stolz sind auf die Kultur Deutschlands, können und wollen wir mit neidloser Freude auch alles Große, Unterthätige anerkennen, was andere Nationen der Welt gegeben haben. Unvergleichlich erscheint auch uns die Plastik des klassischen Griechentums wie die Malerei der großen Italiener auf der einen, der großen Niederländer auf der anderen Seite. Ohne Rücksicht erkennen wir an das staatspolitische Können und das technische Genie der Anaelischen. Aus tiefster Erinnerung wir

ich weiß stattfinden. — Die Homburger Luft-
machei ist wegen der schwierigen Zeitlage auf den Sommer
1923 verlagert worden. Ebenso wurde das Leidsiger
Händelien, das für Ende September d. J. vorgesehen
war, auf das kommende Frühjahr verschoben, und zwar soll
es dem ersten Koncert der Deutschen Musikgesellschaft in
Leipzig angeschlossen werden.

Wissenschaft und Technik. Die Herbsttagung des Katholischen Akademikerverbandes findet vom 5. bis 12. September in Dresden statt. — Professor Dr. H. Roth-Grünberg, der bekannte Stuttgarter Ethnologe, hat vieler Tage mit dem amerikanischen Forschungsreisenden Hamilton Rice die bereits angefundene Forschungsreise nach den unbekannten Quellgebieten des Orinoko angetreten. — Prof. F. W. Hiller von Göttingen, der hervorragende Berliner Archäologe, vollendete am 3. August sein 60. Lebensjahr. — Die philosophische Fakultät der Universität Bonn hat als Preisausgabe gestellt: Die in den Jahren 1915/17 unternommenen Versuche einer Friedenswiederherstellung sollen kritisch untersucht und dargestellt werden. — In Lausanne wurde die 4. Konferenz der internationalen Union zur Bekämpfung der Tuberkulose in Gegenwart des Bundespräsidenten Guhard eröffnet. Die Konferenz begann zugleich ihre wirtschaftlichen Arbeiten. Im Rahmen der Veranstaltung hielt Professor Sahli von der medizinischen Fakultät der Universität in Bern einen öffentlichen Vortrag über den Kampf des Organismus gegen den Tuberkelbazillus. — Der 13. internationale Stenographienkongress fasste eine Reihe von Entschliessungen, die sich mit der Fortdauer auf Stenographiem Gebiete einerseits und der Gleichstellung der Stenographinnen mit den Stenographen andererseits befaßten. Schließlich wurde noch folgende Resolution angenommen: Der 13. internationale Stenographienkongress ist, überzeugt von der Wichtigkeit der Stenographie in der öffentlichen Meinung, die Regierungen ein, die Stenographie für alle die Verwaltungszweige für obligatorisch zu erklären, so ihre Anwendungen Dienste leisten kann. Der 14. Kongress ist auf Wingen 1925 in Mailand angesetzt worden. — Einer Wiener Nachricht zufolge, ist Professor Steinhilber mit einer neuen Verjüngungsmethode ohne Operation beschäftigt. Zur Herbeiführung einer zweiten Pubertät wird ein in der Medizin an und für sich nicht neuer Apparat, der Diathermie-Apparat, verwendet, wodurch der Körper eine innerliche Erwärmung erfährt und durch Blutzufälle die Adern und Kanäle zu den Keimdrüsen sich weiten.

Rennerod, 11. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich des 5. nassauischen Bauerntages hielt der Vorsitzende der Nassauischen Bauernschaft und Reichstagsabgeordneter Hepp einen Vortrag über die politische Lage. Der Redner verlangte, daß die Schutzollfrage noch vor der Ernte erledigt werde. Die Ordnung im Innern müsse mit allen Mitteln aufrecht erhalten werden. Es dürfe keine Annahme des Damesgutachtens erfolgen, wenn ein Gramm deutscher Ehre und ein Fuß breit deutscher Erde preisgegeben wird. Der Redner verlangte die Räumung der neubesetzten Gebiete und Beseitigung der Zollgrenze. In einer von 30 000 Personen besuchten Massenversammlung sprachen die Abg. Christ-Kloppenheim und Hepp. Ein Westerwälder Festzug mit Kulturbildern aus dem Westerwalde fand großen Beifall.

Kommunistenverhaftungen in Warschau.

Warschau, 9. Aug. Die Polizei hat gestern 15 Mitglieder des Zentralkomitees der polnischen kommunistischen Partei verhaftet, und zwar während einer Sitzung dieses Komitees, welche in der Wohnung des Direktors der Bank für die Zuckerindustrie, namens Michurski, stattfand. Die Kommunisten waren gerade mit der Abfassung eines Aufrufs zum Generalstreik in Warschau beschäftigt. Die Polizei hat das ganze Archiv des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Polens in Beschlagnahme genommen.

Aus Kunst und Leben.

* Die Kunst der Gegenwart. Im Neuen Museum fand anfänglich der großen Ausstellung eine Führung von Dr. Hans J. Seder, dem Direktor des Wallraf-Richartz-Museums, Köln, statt. Von dem Ausbruch Schopenhauers aussehend, die Kunstwerke seien großen Herzen vergleichbar, vor die man hinstreuen und warten müsse, bis sie zu einem reden, gab der Redner keiner Überzeugung Ausdruck, das man Kunstwerke überhaupt nicht erstehen könne, sondern verstehen müsse, leben zu lernen. In sehr geistvoller Weise kennzeichnete er die verschiedenen Richtungen der Neuzeit, die er an einzelnen ausgewählten Gemälden nachwies. Mit beherzten Worten schilderte er den Sieg des Freileichtes der Liebermann über den Atelierkton, der noch bei dessen Lehrer Israels herrschte. Stelle das gedämpfte, sehr kultivierte Kolorit eines Marc Chagall der sprühenden, alle Formen auflösenden Farbatik eines Oskar Kotschka entgegen und gab schließlich einen Ausblick in die Zukunft einer neuen rhythmischen Kunst. Mit besonderer Liebe verweilte er bei Paul Klee, den er den glücklichsten aller Künstler nannte, weil ihm Leben und Natur zu einem mächtigen Gedicht wurden. Die lebendige und eindringliche Portraatsweise sowie die elegante Diktion der Sprache fanden den lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer.

W. W.

Ein **Vermerk** für **Thiédremer**. In Chicago hat eine Gesellschaft, die sich bisher nur mit dem Verleihen von Tafelgeräth für Gesellschaften beschäftigt, einen neuen Betriebszweig aufgenommen: Sie verleiht nämlich Thiédremer für alle Gelegenheiten. Das Unternehmen versteht, daß keine „Leihobjekte“ durch das Verleihen der besten Kreise sind und übernimmt jede Garantie für sie. Etwas abhanden kommende Gegenstände werden ersetzt. Wird verlangt, daß die gemieteten Personen sich für Jugendfreuden des Tabulars ausgeben, so sind entsprechend höhere Gebühren zu bezahlen, wie überhaupt für alle Arbeiten, die besonders der Vorbereitung beanspruchen. Im Probestück wird bestrafen ohne der Gesellschaft für maulende jungen Damen, die bestrafen zu sein, schlief, in die sie einzutreten müßten, bekannt zu sein und Würden als Anker der Societät beizubehalten und die Nachbarn zu halten. Dadurch würde der Dame sofort ein gesellschaftlicher Kredit eröffnet, dessen Wert auf den ersten Blick erkennbar sei. Das Unternehmen arbeitet nach festen Tarifen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Während des Monats August finden innerhalb der Mauern des Römerlagers auf der

vor den dunklen Geheimnissen der russischen Seele, wie sie uns im Leben und Wert eines Dostojewski, eines Tolstoi, eines Gorki entgegenreten.

Nie haben wir bestritten, wie unendlich viel die deutsche Literatur den großen Skandinavern, einem Ibsen, einem Björnstjerne, einem Strindberg schuldig ist. Männer, die unter einem Schicksal am Ausgang des 19. Jahrhunderts kaum weniger bestritten haben, als es ein Schicksal sein hat. Und kein noch so berechtigtes Gefühl der Verbitterung, kein noch so verständlicher Groll soll uns abhalten, auch heute und auch hier froh zu bekennen, wie viel und wie Großes die Welt auch dem Genius des französischen Volkes verdankt, einem Voltaire, einem Rousseau und der ganzen Schar der Encyclopädisten wie den Männern, die einst die großen Revolutionen verkündeten. Jene Revolutionen, die — niemand mag das vergessen! — zwar kein Licht und keinen Fortschritt für alle Völker der Erde! Und denken wir an einen Zola, an einen Maupassant und um Vergebung zu bitten — an einen Anatol France, Barbusse und Romain Rolland, so wird uns mit schmerzlicher Wehmut bewusst, wie sehr gerade diese beiden Völker ihrer tiefsten Art nach einander ergänzen — diese beiden Völker, die der Glanz der Jahrhunderte zu „Erbsünden“ gemacht hat.

Sollen die „Erbsünden“ bleiben für alle Zeiten? Nein, und dreimal nein! Das Schicksal Europas hängt daran, daß es jetzt endlich das in den tausendjährigen Fesseln des Nationalismus zu überwinden, Deutschland und Frankreich zu wirtschaftlicher, politischer und kultureller Gemeinschaftsarbeit zusammenzuführen.

Wir Deutschen wollen in unserer gewaltigen Mehrheit trotz allem Durchhalten, was hinter uns liegt, endlich Vergebung und Frieden. Mit herzlicher Freude haben wir es deshalb begrüßt, daß sich am 11. Mai endlich auch das französische Volk in jener schönen und klaren Befundung seines politischen Willens zum Frieden und zur Verständigung bekundet hat. Stellt man uns die Hand zur Verständigung, so wollen wir sie gerne und freudig entgegennehmen. Darüber aber möchte man sich überall klar sein: wirtschaftliche, endgültige Verständigung und nur möglich, wenn das große Kulturvolk der Deutschen als freies und gleichberechtigtes Mitglied seinen Platz wieder einnehmen kann im Kreis der europäischen Völkergemeinschaft. Vor dem Frieden, wenn er die Rette bricht, vor dem freien Mann ergriffen nicht! Der große französische Jean Jaurès, dieses erste Beispiel des großen Völkergemeins, hat einmal das schöne Wort geprägt: Die Nation ist das Schicksal des menschlichen Geistes, dieses Wort muß auch für Deutschland gelten. Für immer sind die Zeiten vorbei, da unsere Völkergemeinschaft sich abschließend damit beschieden: Zur Nation auch zu wählen, ihr hofft es, Deutsche, vergebens!

Ich sage das ohne jede Überhebung. Wir Deutschen unterwerfen uns nicht grüßlich dem ungeliebten Größenwahn, daß wir als deutsche Völker die ganze Welt „erleuchten“ müssen. Aber ebenwiewenig wird die ganze Welt „erleuchtet“ auf russischen Wegen, am angestrebten Frieden oder auch am französischen Willen. Erst alles das zusammen, gleichberechtigt, nebeneinander und miteinander, einander befruchtend und einander bereichernd, wird den vollen Sinn der neuen Europa ergeben.

Sie kennen jenes Wort eines französischen Staatsmanns der alten Schule, das die Sprache nur dazu da sei, die Gedanken zu verbergen. Nun — ich glaube, daß wir heute mit diesen alten Methoden der Verhüllung, der Unaufrichtigkeit und des Hinterlistens nicht mehr weiterkommen. Was uns nützt, ist rückhaltlose Offenheit, ist freies Ausprechen dessen, was ist. Darum habe ich auch heute, wo ich zum erstenmal im deutschen Gebiet als Vertreter des deutschen Staats öffentlich zu Ihnen spreche, so geredet, wie ich denke und fühle. Und so will ich es stets halten. Möge das gute Wort auch eine gute Stätte finden!

Lassen Sie mich schließen!
Es war hier in Wiesbaden, wo Goethe in seinem Alter einmal das tiefe Wort gefunden hat:

„Denn so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und Werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der kalten Erde.“

Das gilt für die Völker, wie es für den einzelnen gilt; aus dem Zusammenbruch des alten Deutschlands wurde ein neues Deutschland der Demokratie und des Willens zum Frieden; so muß auch für ganz Europa das tiefe Wort gelten: Stirb und Werde! Die Welt steht so: Entweder ein neues, freies, von allen Europäischen des Hades und des Mistrans getragenes Europa oder aber — Untergang des Abendlandes! Ein drittes gibt es nicht. Lassen Sie uns heute geloben, ein jeder an seinem Platz, ein jeder nach seinen Kräften, mitzusprechen am Aufbau dieses neuen Europa. Über seine Eingangsporte warte ich keinen besondern Spruch zu lesen als jene Worte, die, höchstes Glück verkündend, der alte Goethe einst seinem sterbenden Faust in den Mund legte, jene Worte, die von nun an gelten sollen für alle Völker Europas, auch für die einige unheilbare deutsche Republik, die Europas Herz ist, die Worte:

Solch ein Gewimmel möcht ich sehn
Auf freiem Grund mit freiem Volk stehn.“

(A. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Zigeuner.

Roman von Horst Bodemer.

Als Maffas Vater, er hatte auch einen gehörigen Jammer, aus dem Wagen kam, seine Tochter am Feuer sitzen sah, ging er auf sie zu, packte sie am Genick.

„Du bist du vernünftig geworden?“
„Ich bin es immer gewesen, Herr Vater! ... Wir sind arm!“

Da ließ er das Genick los.
„Du hast du gestern schon gemerkt, mein Töbchen!“
„Ihr waret verliebt in den Schimmel von Czertull! O, den schönen Schimmel!“

„Hast du noch nicht genug Schläge bekommen?“
Maffa stand da mit über der Brust gekreuzten Unterarmen.

„Ich habe die Schläge nicht verdient, Herr Vater!“
„Nicht verdient? Du — u —“

„Herr Vater, ich Euch geholfen, wenn ich einen reichen Gebieter bekomme? Vielleicht, daß Euch der Peter Weis einmal Geld borgt! Dafür werde ich geschlagen werden, wenn Ihr es nicht zurückzahlen könnt oder wollt!“

„Töbchen, das muß eine Frau dulden!“
Viel sanftmütiger war die Stimme des Zigeuners geworden.

„Ich habe mir überlegt, wie ich Euch, der Frau Mutter und den Geschwistern helfen kann! Und Euch noch eine besondere Freude bereite!“

Rauernd sah sie ihren Vater an.

„Ich — soll ich etwa den Schimmel haben?“

Die Knie zitterten dem Zigeuner vor Aufregung.
Maffa nickte. Die runden, schwarzen Augen blickten jetzt hochmütig.

„Ihr sollt den Schimmel haben! Als Verheiratheter! Wer ihn Euch bringt, Peter Weis oder Joseph Masuch, soll über mich gebieten! Das hab ich den beiden gesagt! In den Neumondnächten des August soll der Schimmel am Giesener Stadtwald sein!“

— Eine Zusammenkunft der seither mit der Interaktierten Rheinlandkommission bes. mit der Rheinlandkommission in der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, die den Erörterungen dazu in Form einer Kartothek ausgingen. Interessenten kamen hierher über in der Geschäftsstelle der Kammer, Meldestraße 23, während den Dienststunden vormittags von 8—1 Uhr stattfanden.

— Die Verfassungsfeier der Deutschen demokratischen Partei findet heute abend 8 Uhr in der Aula des Museums am Hohenplatz statt. Nach kurzen Begrüßungsworten werden die Herren Veramann, Reiche, Jürgenlen und Göben den ersten Satz des G-Moll-Klavierquartetts von Brahms vortragen, hierauf folgt die Hymne von Herrn Professor Dr. G. Müller und zum Schluß gelangen der dritte und vierte Satz aus dem gleichen Quartett von Brahms zur Aufführung. Jedermann ist zu der Feier eingeladen; eine Eintrittskarte ist nicht erforderlich.

— Die Zollermäßigungen auf Grund des deutsch-österreichischen Handelsvertrags können in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden, Meldestraße 23, eingesehen werden.

— Zur Hausinspektoren nahm unter dem Vorsitz der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden eine stark beschickte Versammlung von Vertretern wirtschaftlicher Vereinigungen der Kammerbezirks Stellung. Nach eingehender Ausprache über die mit der Hausinspektoren im Zusammenhang stehenden Fragen wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen: „Die unter dem Vorsitz der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden versammelten Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes erheben hiermit schärfsten Protest gegen die ungeheure Belastung der Gewerbetreibenden durch die nach den preussischen Steuernotverordnungen zur Erhebung gelangende Hausinspektoren. Der Gewerbestand, der ohnehin schon die schwersten Steuerlasten zu tragen hat und jetzt in einer wirtschaftlichen Schmelzhitze steht, wird durch diese Steuer, die ohne Rücksicht auf die Rentabilität der Betriebe zur Erhebung kommt, aufs empfindlichste in seiner Existenz bedroht, zumal nach den Bestimmungen des Finanzministers nur dann von einer Beibehaltung der Steuer abgesehen werden soll, wenn der wirtschaftliche Ruin eines Unternehmens bereits völlig eingetreten ist (§ 140). Es sind noch nicht einmal Ausnahmestimmungen für das besetzte Gebiet vorgesehen, obwohl das besetzte Gebiet schon seit langem weit größere Lasten auf sich nehmen muß als das unbesetzte Gebiet und noch heute unter den Folgen des Jahres 1923 zu leiden hat. Besonders hart sind die Hotels in Badenweiler dem besetzten Gebiete betroffen, welche die Hausinspektoren entrichten sollen, obwohl sie fast ohne jeden Fremdenverkehr in der Abgeschiedenheit der Berge stehen. Die Veranlassung der Veranlassung gewerblicher Betriebe zur Hausinspektoren ist eine ungerechtfertigte Doppelbesteuerung, da diese Räume bereits durch die Gewerbesteuer und teilweise auch durch die Obligationsteuer belegt werden, von der nach den maßgebenden Durchführungsbestimmungen nur die bebauten Grundstücke befreit sind, die ausschließlich für Wohnzwecke benutzt sind und nicht einem Gewerbebetrieb dienen. Dieser Zustand sollte aber gerade durch die Bestimmungen der 3. Steuernotverordnung vermieden werden. Dazu kommt, daß sogar solche Betriebe, die weniger als ein Jahr ganz oder teilweise stillgelegt, der Hausinspektoren unterworfen sind. Die Hausinspektoren ist in ihrer letzten Form einfach untragbar, ihre Erhebung würde die Ertragskraft anderer Steuerarten wesentlich beeinträchtigen. Veränderungen in Form von Stundungen oder sonstige Abänderungen können hieran wenig ändern. Die Veranlassung fordert daher einmütig, daß die Hausinspektoren so rasch als möglich wieder beseitigt werden.“ Diese Entschließung soll ungeschießlich an maßgebende Stellen weitergeleitet werden. Gleichzeitlich soll das preussische Finanzministerium gebeten werden, bis zur Entscheidung der Angelegenheit weitestgehende Stundung zu gewähren.

— Hausinspektoren. Das Katasteramt 1, Nikolausstr. 13, hat auf Ansuchen des Haus- und Grundbesitzervereins für Hausinspektorenangelegenheiten Sprechstunden angesetzt, täglich von 8 bis 12 Uhr mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag.

— Die Wetterlage. In das Bereich des kontinentalen Hochdruckgebietes bringen leichte Störungen ein, die aber zunächst noch nicht zu einer Umgestaltung der herrschenden Wetterlage führen. Es ist daher an den nächsten Tagen vorläufig auch nur mit schwacher Bewölkung zu rechnen — Vorherige bis Dienstagabend: Windig, trocken, mäßig warm, schwache nordöstliche Winde.

— Serabienkung für die Vermögensverluste bei Abgabenrückständen in Preußen. Der Landesauschuss der preussischen Industrie- und Handelskammern hat der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hierzu nachstehende Mitteilung ausgeben lassen: Da die Reorganisation der Vermögensverluste bei Abgabenrückständen in Preußen nur durch Gesetzesänderung erfolgen, diese jedoch nicht so schnell durchzuführen werden kann, hat der preussische Finanzminister zur Verhütung von Härten für die in Frage kommenden Stellen angewiesen, vorbehaltlich der gesetzlichen Regelung schon jetzt bei der Erhebung von Vermögensverlusten in gleicher Weise wie bei den Nachschüssen zu verfahren.

Auf sein rechtes Knie schlug sich der Zigeuner mit der flachen Hand.

„Du bist ein gutes Kind! Ich hätte dich nicht schlagen sollen!“

II.

In einem Talleinzel eingebettet liegt das Dorf Glembach, umgeben von waldigen Höhen. Am Nordausgang befindet sich das größte Gut. Dem Käufer des Schimmels gehörig. Tief hatte er in die Tasche greifen müssen. Es tat ihm nicht leid. An dem edlen Tier hatte er seine Freude. Jedernd war der Trab, viel Boden deckte der Tritt, es gehörte dem leichtesten Schenkelrücken. Mancher anderer hätte auch gern um das Pferd gehandelt, aber es war etwas leicht, mehr wie 150 Pfund würde es im Sattel auf die Dauer nicht tragen. Überhaupt war der Schimmel zweifellos. Aber der jungverheiratete Agrarier Kuhn konnte sich den Luxus leisten. Und wenn dann die Frau beim Pferdehandel dabei steht und dem verliebten Mann heimliche Stöße mit dem Ellenbogen gibt, die der Zigeuner wohl gesehen hatte, was tut da ein verliebter Ehemann? ... Als daher zwei Tage später ein dider, recht reinlich gekleideter Zigeuner, eine schwere silberne Uhrkette hing an seinem Bauch, ihm den Schimmel wieder abhandeln wollte, lachte er ihn aus.

„Ich denk nicht dran! Und euch Zigeuner seht ich nicht gern auf meinem Hof! Geht nur und schickt mir keine anderen, es ist zwecklos!“

„Fünfunddreißigtausend Mark biet ich für den Schimmel! Hab das Geld bei mir!“

„Er ist für fünfzigtausend nicht käuflich! Aber nun raus, bitte, schleunigst!“

Der Zigeuner verbeugte sich stumm und entfernte sich. Er wußte, wo der Schimmel stand. Wurde er doch aus seiner Stalltür auf die angrenzende Koppel tagsüber herausgelassen, jetzt im Sommer. Zu seinem Wagen, der im Walde stand, ging Peter Weis. Scheu sah man den Gebieter an, wagte kein Wort. Er war in schlechter Stimmung. Ging in den Wagen, blieb in

— Wenn Seelinge angefaßt werden, handelt es sich darum, sie gleich möglichst stark auszuweichen, damit sie nicht verrotten. Am besten hilft man sich dabei, wenn man um das einzelne Pflänzchen eine flache, muldenförmige Vertiefung macht, in die das Wasser gesossen wird. Auf diese Weise kann es nicht abfließen, sondern fließt allmählich in die Erde, wodurch die Wurzeln bis an die Spitzen hinab angefeuchtet werden. Zu heikler Zeit wird es sich empfehlen, über die Pflänzchen noch einen Blumentopf oder Ähnliches die ersten Tage während der Mittagsstunden zu stellen.

— Kosen-Imagier. Fast keine andere Pflanze ist so den Krankheiten und dem Ungeziefer ausgesetzt wie gerade die Kose. Glücklicherweise hat man mit dem Schwefelkalk eine Art Universalmittel, das im Herbst oder im zeitigen Frühjahr, also während der Ruhezeit verpudert, alles tötet, was sich von Wäsen, Insekten, Larven, Eiern usw. an den Kosenstrüchern befindet. Zwar tötet das Schwefelkalk im abendlichen Licht nicht die Schwefelwasserstoff, aber dafür ist es auch äußerst wirksam. Am besten nimmt man von Anstrich (25—40 Gramm auf 1 Liter Wasser) im Herbst nach dem Beschneiden des beim Eindecken zum Überwintern vor.

— Stollischer Stenographenverein. C. Stoll-Schrenk, Wiesbaden. Am Dienstag, den 19. August, abends 7½ Uhr, beginnt in der Mittelschule an der Luitpoldstraße, Zimmer 11, ein neuer Anfängerkursus. Anmeldungen werden bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. Außerdem findet jeden Dienstag und Freitag von 7½ bis 9½ Uhr Fortbildungsunterricht in jeder Diktatgeschwindigkeit statt. Ebenso beginnt am 30. August ein Debattierkursus, an welchem auch Nichtvereinsmitglieder teilnehmen können.

— Die Kindertagesstättenarbeit ist jetzt in einer Reihe größerer Kassen in der Form von Gruppenunterweisungen durchgeführt. Begonnen wurde dieses christliche und zugleich auch soziale Werk an unseren Kassen in Wiesbaden vor 50 Jahren durch den damaligen Pfarrer Klemmendorf.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich am Samstagmorgen. Der in der Viktoriastraße 29 wohnhafte Bankdirektor W. N. N. erlitt dadurch eine schwere Schussverletzung im Unterleib, daß sich der in seiner Attentatsche befindliche Revolver beim Hantieren mit derselben entlud. In schwerer Verletzung wurde der Bedauernswerte ins städtische Krankenhaus transportiert.

— Unfall. Am Samstagabend erlitt der 21-jährige Kaufmann Heinz Schneider bei einer photographischen Bildaufnahme im Restaurant „Einhorn“ durch Rückblenden der Batterie Brandverletzungen an der Hand. Der Verletzte wurde, nachdem er erst in das Krankenhaus transportiert worden war, auf seinen Wunsch in die Wohnung in der Emmer Straße 45 gebracht.

— Diebstahl. Aus einem Hausflur wurden ein feinerer blauer Damenmantel, ein gelber Damenschirm und ein schwarzer Damenpajamas gestohlen. Etwaige Mitteilungen erbeten die Polizeidirektion, Zimmer 18.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• Kurhaus. Für das Gastspiel des russischen Balalaika-Orchesters am Mittwoch, den 13. August, abends 8 Uhr, im Kurpark unter Leitung seines Dirigenten Georg Wassiljew und unter Mitwirkung der russischen National- und Volkslieder ist ein vollständiges neues Programm vorgelegen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lustspiele.

• Thalia-Theater. Der große dreiteilige Film „Die Stadt um die Welt in 18 Tagen“, dessen 1. Teil sich „Wilhelm von der Welt in 18 Tagen“ betitelt, schildert in einer überaus interessanten und spannenden Handlung eine tatsächliche Reise um die Welt, und zwar wird diese Reise mit allen modernen Verkehrsmitteln von New York ausgehend über London, Paris, Monte Carlo, Konstantinopel, Arabien, Delhi, Schanghai, Tokio, Honolulu, San Francisco, Australien, in diesem Film unauflösbare Sensationen. — Das Theater in diesem Film unauflösbare Sensationen. — Das Theater in diesem Film unauflösbare Sensationen. — Das Theater in diesem Film unauflösbare Sensationen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

• Frankfurt a. M., 10. Aug. Am Eisernen Steg wurde in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr der Eisenverleger Heinrich Schall von drei Burken überfallen und durch mehrere Revolverkugeln derart schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung in das Heilbrunn-Krankenhaus verstarb. Die Täter wurden verhaftet. — In einer im Aufbau begriffenen Matratzenfabrik in der Bogenstraße entstand Freitag früh 3 Uhr ein Feuer, das an den Arbeitskräften reiche Schädigung fand und sich infolgedessen rasch über das ganze Gebäude erstreckte. Die Feuerwehr rief mit sechs Rohren den Brandherd an und verheute ein weiteres Umsichgreifen der Flammen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Ein schwerer Unwetter richtete Donnerstagabend in den westlichen und nördlichen Vororten erheblichen Schaden an. Der Wind schlug wiederholt ein, ohne inbesseren zu läuten. Ein Wirbelsturm, der das Gewitter beileitete, brachte von ihm bis zum Abend, kam dann heraus mit seinen ältesten Sachen, Sattel und Zaumzeug unter dem Arm. Winkte mit dem Kopfe seinen Knecht heran.

Andreas, du fährst da hinunter, immer die Landstraße dort! Du kommst nach Marburg! Immer weiter, immer weiter, du kommst nach Gießen, einer größeren Stadt. Dort fragst du nach den alten Katern! An denen vorbei fährst du, bis in den Wald hinein. Dort wirst du auf mich warten! Vor dem Neumond dort du dort zu sein!

„Ich habe verstanden, Gebieter!“

Dann setzte sich Peter Weis zu seinen Kindern und der Zigeunerin, die sie betreute.

„Du wirst mir nur Gutes zu berichten haben, wenn ich euch im Giesener Walde wiedersehe — in zwei, drei Wochen, sonst geht's euch schlecht!“

Und dann glitt doch noch ein Lächeln über das Gesicht des Gebieters. Er streichelte seinen Kindern Haar und Wangen, hob sie alle vier in den Wagen, nachdem Andreas angeknipst hatte, stellte sich breitbeinig auf die Landstraße und sah hinter seiner „Sommerwohnung“ her, die von zwei flinken Braunen gezogen, im Mondenschein nach Süden davonfuhr. ... Und dann raste er aus dem Strahengraben Sattel und Zaumzeug zusammen und verschwand im Walde. ...

Auch Joseph Masuch tat in den Glembacher Wäldern. Er hatte seiner Sippe gesagt, er wolle einmal auf eigene Faust durch das Land ziehen. Die Sippe solle nach Süden fahren, etwa bis Gießen, er werde sie schon erfragen. ... Nun, da hatte er ein Geschäft! ...

„Nun, da hatte er ein Geschäft!“ ... Er fragte man nicht in Zigeunerkreisen. Je weniger darum wissen, um so besser. ... Er hatte Peter Weis auf den Kalmischen Hof gehen lassen, hatte festgestellt, daß er gar keinen Erfolg gehabt, denn der Schimmel weidete auf der Koppel, sein Mensch kümmerte sich um ihn. ...

Hatte gesehen, wie Peter Weis Abschied genommen und mit Sattel und Zaumzeug in die Wälder verschwunden war.

„Bereitung folgt“

500 R. bei einem Verkauf von 15 Fudern. Rinbeim 470 bis 500 R. während an der Obermole das Fuder 260 bis 300 R. brachte. — An der südburaulichen Obermole wurde das Fuder Wein mit Ausfuhrgenehmigung mit 1200 bis 1500 Franken, ohne Ausfuhrgenehmigung mit 500 bis 600 Franken bewertet.

Schiffahrt.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-**
Linie. Nach New York: D. „Alfred Ballin“ am 14. August.
 D. „Weitzbach“ am 16. August. D. „Relolote“ am 19. August.
 D. „Danla“ am 21. August. D. „Deutschland“ am 28. August.
 D. „Reliance“ am 2. September. Nach Philadelphia: Baltimore: D. „Emden“ am 5. September. Nach der Westküste Nordamerika: D. S. „Isis“ ca. 30. August. D. „Montpelier“ ca. 13. September. Nach Südamerika: D. „Massenwald“ am 23. August. D. „Savern“ am 6. September. Hamburg-Cuba-Mexico: D. „Pollatia“ am 12. August. D. „Welterwald“ am 26. August. D. „Toledo“ am 12. September. D. „Liguria“ am 27. September. Hamburg-Asien: D. „Leutonia“ am 16. August. D. „Rames“ am 30. August. Nach Ostasien: enal D. „Rosmos“ am 16. August. D. „Elberfeld“ am 23. August. ein Dampfer am 30. August. D. „Saarland“ am 6. September.

land" am 6. September.
 * **Neuße Dampfverabfabriken der Hugo-Stinnes-Pinien**
 Südamerika: Coruna, Villagarcia, Biao, Peixoes, Villabon
 Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires: D.
 "Solm" am 12. August. Coruna, Villagarcia, Biao, Peixoes
 Villabon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos
 Aires: D. "General Belgrano" am 28. August. Montevideo
 Buenos: D. "Badenhein" am 5. September. * Mittel
 Amerika: Habanna, Vera Cruz, Tampico: D. "Danaia" am
 22. August. D. "Grete Hugo Stinnes" am 19. September.
 Schiffen: über Neapel, Port Said und Colombo nach der
 Straße, Bonatona, Shanghai, Kobe, Yokohama: D. "Kar
 Leuten" 15. August. D. "Adolf von Haezer" am 12. Sep
 tember. D. "Dindenburg" am 10. Oktober.

Die deutsche Dauerprüfungslabel.

Anton Lang, päpstlicher Hoflieferant. Die bekannte Herrschaftlicher-Firma Lang & Söhne in Oberammergau, deren jetziger Inhaber, Anton Lang, durch seine Darstellung des Christus bei den Oberammergauer Passionsspielen Welt-erlangt hat, wurde vom Papst zum Hoflieferanten des Päpstlichen Stuhles ernannt.

Bei der Rettung des Sohnes ertrunken. In Rudol-
stadt ertranken beim Baden in der Saale der sechsjährige
Sohn eines Krankenwärters aus Eubach und sein Vater,
der ihm zu Hilfe kommen wollte.

Explosion einer Sonderkarnte im Personenzug. In der Nacht explodierte in dem Zuge S 4 Sarsburg-Braunshweig im Abort eines Wagens 4. Klasse eine Sonderkarnte. Ein in dem Raum hat aufhalten, bisher unbekannter Mann wurde getötet. Fünf Personen wurden verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

Eine Ruhr-Epidemie. Nach einer Meldung aus Lübeck herrscht seit einigen Tagen in Bornhömmern und an der medienburauischen Grenze eine Ruhr-Epidemie. Bisher hat die Epidemie, von der hauptsächlich die Landbevölkerung betroffen wird, vier Todesopfer gefordert.

Enteilehung einer elektrischen Eisenbahn. In Barcelona enteleilte die elektrische Eisenbahn, wobei sechs Personen getötet und ungefähr vierzehn zum Teil sehr schwer verwundet wurden.

Der englische Weltflug aufgegeben. Der englische Weltflug ist von Mac Rae wegen schmerzlichen Malnienenleidens in Alaska erzwungen aufgegeben worden. Auch der amerikanische Weltflieger Mabe, der gerungen war, in der Höhe des Karakorum zu niederkommen, mußte nach dem 9. April 1906 seinen Ausbruch abbrechen und seinen Flug aufgeben, da seine Maschine zerfallen war.

Eine Pulverfabrik in die Luft gelassen. Aus Valerma wird uns berichtet: In der Gemeinde Billa Abate erprobte aus unbekannter Ursache eine private Pulverfabrik, wobei mehrere Gebäude der Fabrik und anderer Häuser der Umgegend schwer beschädigt wurden. Es wurden

der Verlorenen erster und hunderttausend. Die turkestanische Erbebenkatastrophe in Turkestan. Die turkestanische Provinz Terachina ist von einem schweren Erbeben heimgesucht worden. Wie die „D. N. Z.“ meldet, sind 41 Menschen dabei ums Leben gekommen. 3100 Häuser wurden zerstört, 1200 andere beschädigt. Die Katastrophe hatte ihr Zentrum in dem Dorf Botrosaisa, wo von 600 Häusern lediglich sieben abblieben sind.

Überflutungen in Nordchina. Nach einem Telegramm aus Peking sind infolge von schweren Regengüssen Hunderte von Dörfern in den Flussgebieten Nordchinas überflutet.

Industrie und Handel.

* Frankfurter Farbenfabrik, A.-G., Frankfurt a. M. Die Generalversammlung genehmigt die Papiermarfbilanz für 1923 und trug den Reingewinn von 4132 Millionen Mark vor. Ferner wurde die Goldmarfbilanz eröffnet. Danach wird das Aktienkapital von 7 Millionen Papiermark auf 70 000 Goldmark zusammengeleat. Trotz der Inflation habe das Unternehmen annähernd seine Substanz erhalten können.

Weinbau und Weinhandel.

m. Rüdesheim (Rheinau) 10. Aug. Die regnerische Witterung der letzten Zeit war der Verbreitung der Verwelschung günstig, als der Entschliffen der Reben. Die Krankheit hat sich dort, wo die Befamlungsarbeit nicht arüßlich aemua war und wo sie vor allem nicht rechtzeitig vorgenommen wurde, leichter verbreitet. Auch die autarkisierten Reben wurden verschiedentlich befallen. Im freihändigen Weinachtschiff herrscht stiefliche Ruhr. Wohl fange auch in der letzten Zeit einige Wälsche auf, aber in recht niedrigen Preisen. Verkauft wurden im oberen und mittleren Rheinau 1922er Weine zu 600 bis 750 M. in unteren Rheinau zu 500 bis 600 M. das Halbstück.

m. Ingeheim (Rebellen). 10. Aus In den tieferen rheinischen Weinbergsanlagen hat sich die Peronospora in der letzten Zeit ausgedehnt und schon verheerend Schäden anrichtet. Wenn der Befall der Reben aus auf ihn und die Entwicklung der Traubenbeeren fortwährend besser wird, so war doch das Wetter in der letzten Zeit nicht günstig für die Zurückhaltung der Peronospora. Das beste Mittel gegen sie ist warmer Sonneneinwirkung trodene Witterung, die nun der Anbau bringen müßte. Die Aussichten für die weichen Sorten sind auf die dünnen, vorangezeichnet, daß die fernere Entwicklung nicht behindert wird, einen guten zufriedenstellenden Ertrag liefern. Die Frühreifen, also die Rottrauben, hatten unter dem Frost des vergangenen, lange anhaltenden Winters zu leiden und zeigen deshalb einen weniger guten Befall. Im übrigen sind die Trauben gut gediehen und die Reben machen einen gesunden, frühgrünen Eindruck. Im nördlichen Bereich herrichte auch in der letzten Zeit kein besonderer Frost. Es kam nur zu wenigen Verläufen. Es folgten die Stadien 1922er und 1923er in Spieheim 475 M. Armsheim 520 M., Berrstadt 450 bis 550 M., Enselheim 600 M., All 440 und 500 M., Saulheim 460 bis 500 M., Kallert 540 M., 1922er in Staden 470 bis 500 M., Bubenheim 500 M., Groh-Winterheim 575 M., Schwabenheim 500 M., Wendenheim 440 M., 1923er in Schwabenheim 525 M., Edenheim stellte sich der Preis für das Stütz auf 650 bis 700 M., in Horweiler auf 500 M.

und grün, hatten aber doch ziemlich unter der anhaltenden Nässe der letzten Zeit zu leiden. Auch das stärkere Auftreten der Peronospora im Gebiete der Mosel und Saar folge der häufigen und starken Regennässe hat zu ansehnlichen Schäden geführt. Das freilandige Weinmehl ist erster Hand in überaus reichlicher, immerhin kommt es hin und wieder zu einigen Verkäufen. Es kostete das Auder 192 in Dufemond 750 M., Pieler 500 bis 800 M., bei einem Verkauf von etwa 20 Andern, Härtel 550 bis 650 M., Burger und Selens 435 bis 470 M., Wintrich 420

Metereolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

10. August 1884.		7 Uhr 27 morg.	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luft- druck red.	auf 0° und Normalschwere	758.9	756.7	755.4	757.0
	auf dem Meeresspiegel . .	769.1	766.7	765.6	767.1
Thermometer (Celsius)		14.5	21.2	14.9	19.0
Dunstpannung (Millimeter)		8.9	10.1	10.5	9.8
Relative Feuchtigkeit (Procento)		71	54	54	69.7
Windrichtung		NO 1	O 1	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		—	—	—	—
Höchste Temperatur: 22.9.		Niedrigste Temperatur: 10.			

Im Schuhhaus Neukadt, Langgasse, Ecke Bärenstraße wird bis zum 16. Aug. ein sachverständiger Arzt Fußheilverkostlosen Rat und Auskunft über alle Fußleiden erteilen. Es handelt sich hierbei um das sog. Dr. Scholl-Fußheil-System, das sich seit über 20 Jahren in Amerika und England mit großem Erfolge durchgesetzt hat. Standig sind dort Hunderte von Ärzten unterwegs, um in den großen Schuhgeschäften ihre Konsultationen abzuhalten und das Personal über den Schuhverkauf zu instruieren. Denn es ist klar, daß ein Heißfuß bezw. Spreizfuß eine ganz andere Schuhform verlangt wie ein Senkfuß bezw. Plattfuß. Es ist gar kein Zweifel, daß eine große Schuld für die vielen Fußleiden, die man in Deutschland trifft, dem Kriegsschuhwerk zukommt. Denn damals hat man die Schuhe nicht nach Zweckmäßigkeit sondern nach Vorrat gekauft. Die Folgen sieht man heute dem enorm verbreiteten Krallenfuß und in der Ballenbildung, die die Quallen ständiger Schmerzen für den krettsenden Menschen sind.

Leider sind wir dem Ausland gegenüber bei Handhabung der Zukunftsge um 20 Jahre zurück. Man tut erst dann etwas für seine Nische, wenn sie sehr schmerzen, und vergißt dann ganz das hierbei, wie auf jedem Gebiete der Medizin, die Verhütung die Hauptsache ist.

Es läßt sich jedoch nicht leugnen, daß die Behandlung weisse das deutsche Publikum gegen Einlagen sehr mittheilung gemacht hat. Das liegt aber daran, daß in Deutschland jeder Schuhmacher und Bandagist seine eigene Methode hat. Duerer trifft man Menschen, die bei einem Holzhauer, Krallenfuss mit einer Stiefel-einlage herumlaufen, wobei es klar ist, daß sich durch solche hochgestellten Platteneinlagen bei derartigen Füßen das Leiden mit der Zeit noch verschlimmert wird.

Man muß eben, wenn man einen Fuß beurteilen will, etwas von der Anatomie verstehen. So hat Dr. Scholl in Chicago und London besondere Institute, wo das Personal aus den Schuhschäften in mehrmonatigen Kursen eine richtige Ausbildung in der Fußpflege erhält. Nach Beendigung der Kurse wird ein Examen als „Gradipedit“ (Gradierter Fußpfleger) abgelegt. Durch eine solche systematische Ausbildung kann man viel Unheil verhindern.

Auf der anderen Seite muß man aber auch technisch
Möglichkeit zur Besserung haben. Man muß einen Sent
ganz anders behandeln wie einen Hobfluß, weil ja auch
Sämerpunkte bei beiden ganz verschiedene sind.

Das Scholl-System besteht aus fünf ganz verschiedenen Systemen. Die Einlage selbst ist aus Keusilber, federt ab und rostet nicht und kann in fünf Minuten ganz genau die Futurwölbe angepocht werden. Vor allem aber kann sie in jedem Staub getragen werden, ohne ihn in irgendeiner Weise zu ruinieren oder gar in der Länge kleiner zu machen.

Das Scholl-System beschränkt sich nicht auf die Korrektur des Hohl- und Sentfußes, sondern ist mit seinen technischem Mitteln wohl in der Lage, auch bei allen anderen Veränderungen, wie Blutstauung, Kalkenbildung, Hornhaut u. s. w. weitgehende Besserung zu erzielen. Es ist ja eine allgemein bekannte Tatsache, daß angeblich rheumatische Schmerzen des Fußgewölbes beseitigt werden können. Denn Schmerzen, die nur bei Belastung des Fußes oder im Anstehg auftreten, sind nicht rheumatisch, sondern sind herabgerufen durch Senkung der inneren Längswölbung oder des vorderen Querwölbes. In solchen Fällen kann man wirklich durch eine rasende Einlage momentan Besserung schaffen.

Möge endlich auch in Deutschland die Erkenntnis durchdringen, wie wichtig eine richtige Fußpflege für die Gesundheit des ganzen Körpers ist.

Spulwürmer. „Devermin“

gebraucht man bei Erwachsenen und Kindern
bestem Erfolg gegen Spul- u. Madenwürmer.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11

Dr. Karlheinz Blumhardt, 10. Station

Hauptchriftleiter: Hermann Lefisch.

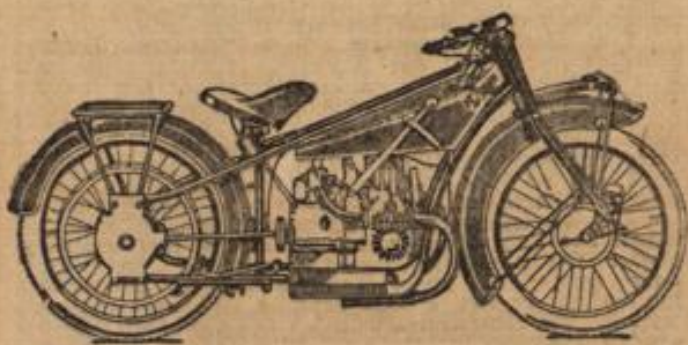
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Pfeiffer:

G. Günther, für die Inserate u. Reklamen: H. Dorn
sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen
Druckerei in Wiesbaden.

19

Bayerische Motoren-Werke A. G., München.



B. M. W. 1,9/8 PS. Tourenmaschine Mk. 2275.— frei Wiesbaden
bereift mit komplettem Werkzeug, sofort lieferbar.

Generalvertretung: Rheinische Verkehrsgesellschaft Wiesbaden, Bahnhofstraße 2-4. Tel. 4932.

In der Straffache

gegen den Badofenbauer Peter Schwarz, geboren am 10. 9. 1872 zu Oberbrechen, in Wiesbaden, Dohbeimer Straße 20 wohnhaft,
wegen Leistungswunders,
hat das Amtsgericht in Wiesbaden am 19. Juli 1924 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Leistungswunders
a) an Stelle einer Gefängnisstrafe von 6 Tagen zu einer Geldstrafe von 60 (sechzig) Goldmark,
b) zu einer weiteren Geldstrafe von 60 (sechzig) Goldmark, hilfsweise 6 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.
Der übermäßige Gewinn in Höhe von 26.20 Goldmark wird eingezogen.
Es wird angeordnet, daß die Verurteilung des Angeklagten durch einmalige Bekanntmachung im „Wiesbadener Tagblatt“ zu erfolgen hat.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird bescheinigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. P250a

Wiesbaden, den 29. Juli 1924.

Schmitt, Justizobersekretär,
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Verdingung.

der Lieferung u. Verlegung der äußeren ansehnlichen Wasserleitungen (ca. 500 m) für den Kalernen-Neubau am Montag, den 18. August ca., vormittags 10 Uhr, im Baubüro der Bauleitung Langenschwalbach, Gartenfeldstraße 13.

Unterlagen daselbst erhältlich für 6 Goldmark, soweit nötig. P163

Reichsverordnungsamt Wiesbaden,
Bauleitung Langenschwalbach, den 9. August 1924.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf dem hiesigen gemeinschaftlichen Jagdgebiet, der einen Flächenraum von circa 380 Hektar Wald u. 350 Hektar Feld umfaßt, soll am 26. August 1924, mittags 1 Uhr, in der Gastwirtschaft „Zur Erholung“ hierseits öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekanntgegeben und können auch vorher bei mir eingesehen werden.

Dachsenhausen, den 1. August 1924. P343a

Der Jagdvorsteher: Schumacher.

Zu der am Samstag, den 16. d. M., stattfindenden

Möbiliar-Versteigerung

werden noch Wohnungseinrichtungen, einzelne Stücke sowie Hausabfahrgesgegenstände angenommen, bei sofortiger Abrechnung.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftsfotol: Rengasse 22. — Telefon 3870.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 13. August,
vormittags 10 Uhr, werde ich

Dohheimer Str. 24

(Kath. Gefellenhaus) bezw. an Ort und Stelle

2 elektr. Tischlampen, 1 Rauchtisch-
chen, 4 Sektapparate, circa 5000
Glaschen noch nicht degorgierter
Sekt (Brutwein), 30 leere Weinfässer,
1/2 Stüd, Stüd und Fuder und ein
großes Lagerfaß

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung ver-
steigern:

Belte

Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.



Im Auftrag

600 Herren-Hüte

— ganz neue Formen —

spottbillig zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit
für Wiederverkäufer!

Peter Alt,

Auktionator und Taxator,

Wagemannstr. 17. Tel. 2761.



Versteigerung

von erstklassig. Mobiliar, Kunstgegenständen,
Gemälden, echten Teppichen sowie Haus-
abfahrgesgegenständen aller Art

findet am

Dienstag, den 12. August 1924,

vormittags 9 Uhr

47 Rheinstraße 47

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.

- 1 homelegantes eichenes Schlafzimmer,
- 1 schweres eichenes Herrenzimmer,
bestehend aus: 1 Bücherschrank, 1 Diplomat,
1 Schreibtischstapel, 1 runden Tisch und zwei
echten Lederstühlen;
- 1 wunderbarer Silberschrank (Vitrine),
- 1 gr. hell-eich. Bücherschrank (Prachtkst.),
- 2 eleg. Lederstuhlfesseln (echtes Leder),
- 1 Barockschrank, 1 ant. eingelegter Schrank,
- 1 Mahagoni-Damenstuhlschrank,
- 1 Schreibmaschine (Monarch), 1 Schreib-
maschine (Oliver),
- verschiedene Alpaka- u. Hotelbestände,
- 1 Salonlampe (Batis), 1 Zucklampe (Batis),

ferner: 1 Mahagoni-Bücherschrank, 1 Zierschrank,
1 Vertiko, 1 Diplomatenschreibtisch mit Sessel,
1 Kuch.-Herrenschreibtisch, 1 wundervolle Salon-
garnitur (Schreibstühle), 1 Sofagarnitur, versch.
Sessel, wunderbare Kristallvasen, Schalen,
Flaschen, 1 Bowle, 2 Wandteiler (antik), ein
Tempel mit Tisch, 12 Mokkafläschchen (Kosenthal),
2 eiserne Weinschränke, 1 Fruchtstube, verschied.
Fischbestände, Tortenplatte, Majolikastaturen;

1 Weckapparat, kompl., m. ca. 200 Reggläsern,

- 1 Partie Einmachstöcke;
- 1 Baby-Zimmerwagen (wie neu);
- 1 schöner Kinderwagen;
- 1 Blechharmonika, 1 Rüstwert, 1 gute Geige mit
Formkasten, 1 Akkordgitarre, 1 elektr. Ofen, ein
elektr. Heizofen, 1 Spardöschen, 1 Messingständer-
1 Herrenfahrrad, 1 Wäschemangel, zwei Damen-
schreibtische, 1 Kessing-Toilettenstisch und diverse
Aufstellvasen sowie Dekorationsgegenst., ferner:

1 Brillantring, ca. 1 1/2 Kar., u. 1 Collier,

1 Motorrad F. N. 1 Zylinder 2 1/2 PS.,

1 schwarzes Piano,

ca. 50 Flaschen div. Cognaks und Vikore;
ca. 500 Kilogr. Safran (alle Farben);
4 großer Gartenschirm mit Ständer;
versch. echte Bronzen- sowie Marmorgesgegenstände,
1 verzierte Schale, handgetrieben, mit Ständer,
verschiedene wunderschöne Gemälde (alle und
neue Kunst).

Zimmermann & Wagemann

Auktionatoren und Taxatoren.

Telephon 3253. Telephon 2654.

NB. Gegenstände jeder Art werden zur nächsten
Versteigerung von Herrschaften angenommen. —
Taxieren zu möglichem Preis.

Schreibmaschine

Marke „Meteor“, kleines Format, tadellos erhalten,
preiswert zu verkaufen. Offerten unter U. 713
an den Tagbl.-Verlag.

Nicht nur der Preis
sondern

die Qualität

muß auskissagabend sein
beim Einkauf von

Möbeln u. Betten

Ich offeriere nur auf ge-
arbeitete Schlafzimmer in
Eichen, nussb.-u. Birken,
Kirschbaum. Mahagoni
(keine gezeichnete Ware),
m. 2- u. 4-st. Spiegel-
schrank, allerneueste Mo-
belle. 390, 430, 550, 640,
775, 890, 1100, 1250 Bll.
Harte

Speisezimmer

vornehme Modelle. 485,
650, 900, 1300, 1450 Bll.

Herrenzimmer

mit 180 u. 200 cm breit.
Bücherschränke
äußerst preiswert.

Küchen

natur-lasiert, rund vorge-
baut, mit Plintheumbeleg.
225, 235, 345, 450, 490 u.
500 Bllionen.

Große Auswahl in

Holz- u. Metall- betten

von 24, 35, 40, 55, 65,
78 Bll. und höher.

Matrassen

mit Rohhaar, Kapot-
Wolle u. Seearasfüllung
v. 18, 25, 35, 42, 45, 65,
95, 120, 135 B., nussb.-u.
lasierte u. weiße 2- und
3-st. Kleider- u. Spiegel-
schranke, Bücherschränke,
Schreibtische, Büffets und
Ausziehische, Waldstom-
stühle, Chaisel, Divan,
Kübel in edl. And-
leder u. in Stoffen, Bett-
federn, Deckbetten und
Kissen sehr preiswert.

Eine Besichtigung über-
zeugt von der Realität
dieses Anrechts.

Bauer

51 Wellstrichstraße 51.
(Handelsgerichtlich ein-
getragen.)

Neue Kartoffeln

gesund u. bestkoch.

Pfd. 5 1/2 Pf.

zentnerweise billiger.

Schwanke

Nachfolger.

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 414

Geldentwertungs-Schäden

sind ausgeschlossen bei unserer Goldsparkasse,
da die Rückzahlung bei unseren
wertbeständigen Spareinlagen auf Grund des
Berliner Dollar-Mittelkurses garantiert
bleibt. — Verzinsung 15 % p. a.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe o. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20.

Friedrichstraße 20.

P281a

Bahrenfelder Margarine „SIEGERIN“

ist für Tafel und Küche unentbehrlich. Diese hervorragende buttergleiche Qualität sollte in keinem Haushalt fehlen, denn sie bewirkt Zufriedenheit. Einmaliger Bezug führt zu dauernder Verwendung. — Käuflich in den einschlägigen Geschäften. F183a

Vertretung und Lager:

Telephon 695

Heinrich Mussel

Roonstraße 22

Als Nachfolger von Herrn Prof. Hackenbruch habe ich nach langjähriger Assistenten- und mehrjähriger Dozententätigkeit an der chirurgischen Univ.-Klinik in Bonn (Direktor: Geh. Rat Prof. Dr. C. Garre) die Leitung der chirurgischen Abt. d. St. Josephs-Krankenhauses übernommen. Meine Sprechstunden sind vorläufig im Krankenhaus, Langenbeckplatz 2, und zwar wochentags von 12—1 Uhr, sowie nach vorheriger Anmeldung. (Tel. 237.)

Priv.-Doz. Dr. med. W. Peters
Facharzt für Chirurgie und chir. Urologie.
1026

ZURÜCK.
Dr. BRÜHL
ARZT UND ZAHNARZT

LUISENPLATZ 1, ECKE RHEINSTRASSE
FERNSPRECHER 2180.

Nach dem Süden!

Geb. Damen bietet sich durch Übernahme eines ausges. Heilverfahrens (nicht anst. Krankheiten) selten ideale dauernde und gute Lebensverhältnisse (selbst für leicht Kranke angenehme Beschäftigung). In Frage kommen nur noch wenige Kurorte in Nord- u. Südtirol sowie in Italien (Riviera). Günst. u. billige Lebensverhältnisse. Kurze vollst. kostenloste Ausbildung. Jahresverdienst 12—15 000 Goldm. Übernahmefreie einj. wertv. Apparate nur 6—8000 G.-M., je nach Größe des Besitzes. Kurze einj. Damen mit best. Ruf die obige Kapital flüssig haben. Schreiben ausführlich an Frau Dr. med. Elsi Dier (deutsche Ärztin), Schloß Rabers, Meran, Italien. Älteste Ref. in Deutschl. für Rüd. u. Schr. 1. H.-M.)

Bade- und Luftkurort Wimpfen am Neckar

Bahnstrecke Heidelberg—Heilbronn.
(Historischer Ort mit vielen Sehenswürdigkeiten).
Gasthaus zur Traube (Ernst Bender)
Fremdenzimmer mit Pension von Mk. 4.50 an.
Eigene Konditorei, bestgepflegte Weine und Biere.

Herren-Sohlen 2,90 Bill.
Damen-Sohlen 1,90 „
Gummisohlen { fertig 1,— „
 { aufgemacht

Zur Verarbeitung gelangt nur rein Eichenlohe-Grubenberger, das beste und haltbarste Kernleder u. Continental-Gummisohle. Lieferzeit 1—2 Tage.

Schuhmacherei Röder
17 Walramstraße 17, Baden.

Empfehle ich

Hammelfleisch, Hammelköpfe, Leber und Lunge

zu bekannt billigen Preisen.

Mehlgerei Baum, Wellstrichstraße
Ecke Schwalbacher Straße.



Fussboden-Lack

Qualitätswaren
in 8 Tönen 1 ko Netto 1.80

Fußboden-Grundierfarbe (für abgetretene Böden) ko 1.40
Streichfertige Oelfarben, je nach Nuance, zu Fabrikpreisen.

Bohnerwachs in gar. reinem Terpentin 989
1/2 Dose 2.50 1/2 Dose 1.30

Bohnerwachs, superfein, 1/2 Dose 1.50, 1/2 Dose 0.80.
August Röhrig & Co., Lackfarben- und Kattfabrik,
F. 2500. Wiesbaden Verkaufsstelle: Marktstr. 6.
Gegründet 18. 5.

„Bellthal“ Moselsprudel

hervorragendes natürliches Tafelwasser.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser

Güterbahnhof-West. — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen Temperatur: Taunusstraße 22. 873

Eilboten „Grüne Radler“

Mittelstraße 3 a. d. Langgasse. Tel. 1710.
Rufen Sie Tel. 1710 erhalten Sie ein Bote, welcher Ihnen alles schnell, billig und gewissenhaft besor. i.

ZEEVISCH-HARING-GROOTHANDEL
F. ALBI PUST
IJMUIDEN-HOLLAND

Spezialität

Prima neue Holländer

Vollheringe

in 1/4, 1/2, 3/4 u. 1/2 Tonnen

Stramme Packung. Billigste Tagespreise.

Engros-Lager bei

Wilh. Frickel, Wiesbaden

Teleph. 778 u. 1362 Grabenstraße 16

Speisezimmer, dunkel Eichen,
Büfett, Kredenz, 6 Lederstühle 380 Mk., Schreibtisch
(Mahagoni), pol. Schlafzimmer, 4tür. Schrank, ein
Etehspiegel (Glas 162x62 cm), Kommode, Schrank,
Tisch billig zu verk. Rietzelstraße 14, Parterre.

Ausnahme-Angebot

Weds Einführung!
1 Postpaket, enth. 1 Bld.
acht. Kaffee, 200 Zigaretten,
1 Bld. holl. Tabak gegen
Einl. von 10 Mk. 5.—
fr. Haus, S. C. Dönnan,
Import: Wachen.

STEMPEL
SCHILDER
SKLISCHEES
GÖTZEN TEL. 835
LANGGASSE 37

Banzol

tötet Wanzen

unter Garantie.

Allein zu haben

Desinfektions-Institut

H. Lehmann

Heilmundstraße 27, 2. St.

Küche mitbringen.

Rüchenabfälle

abzugeben

Außenhelfenstraße 42

Kapellenstraße 42

Gummi-Spielfallen

Luftballons

Schreibbläsen

usw. verkauft zum bill. Preis

Tagespreis F27

Pariser Bazar Mainz

Emmeranstraße 1. 2.

Mittagstisch.

Priv. f. n. einige Herren

fein. Taunusstr. 44. 3. 1.

Gutbürgerl.

Priv. Mittagstisch 70 Pf.

Sebanplatz 7, 2. St.

Schneidermeister

liefert eleg. Maß-Anzüge

gegen Teilsahl. für 95 Mk.

Gefertigte Stoffe werden

bill. verarbeitet, Dierken

u. C. 706 Taubl. Verlaa

Emmy Bloch
Adolf Bruch

Verlobte.

Frankfurt

Wiesbaden

August 1924.

Statt Karten.

Hans Günther
Franziska Günther
geb. Kleber

Vermählte.

WIESBADEN, Schwalbacher Str. 19.

Trauung: Dienstag, den 12. August 1924,
nachmittags 2 1/2 Uhr, Bonifatiuskirche.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgang unserer
lieben Mutter sagen wir Allen
unseren herzlichen Dank.

Geschwister Hodel.

Wiesbaden, 9. August 1924.

Dankfagung.

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich
des Hinscheidens unseres lieben Mannes
und Vaters sagen wir unseren tiefgefühlten
Dank. Besonders Herrnarrer W e r s
für die Worte des Trostes.

Frau Karol. Cron, Wwe.
und Kinder.

Unsere liebe unvergeßliche Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Marie Göhlmann, Wwe.

geb. Wiegelt

ist am 10. August im fast 80. Lebensjahr sanft
dem Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Hamburg, Bitterfeld.
Göbenstraße 29.

Am Samstag mittag 12 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden,
im Alter von 56 Jahren, mein lieber Mann und Vater, unser guter Bruder,
Schwager, Groß- und Schwiegervater

Herr Eugen Schwiagt

Kammermusiker.

In tiefer Trauer:

Johanna Schwiagt, geb. Lorenz.

Wiesbaden (Klingerstraße 2), Braubach/Rhein, den 9. August 1924.

Die Beisetzungsfeier findet Mittwoch, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine ge-
liebte Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Martha Schreiber

am Samstag durch Automobilunfall plötzlich verschieden ist.

Frau Amalie Schreiber, Wwe.

Fritz Schreiber

Else Raab, geb. Schreiber

Georg Raab.

Wiesbaden (Germaniaplatz 3), Berlin, Hadamar
den 11. August 1924.

Die Beisetzungsfeier findet am Mittwoch, den 13. August, vormittags
10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Neuer Preis

ab heute

Fordson Traktor

Gegenwert: Hld. Fl. **1660.-**

Wenden Sie sich an den nächsten Vertreter.

Ford Motor Company

F200

Zurückgekehrt!

Dr. Michaelson
Wilhelmstraße 46 1.

11-1, 4-5 1/2.

Zurück.

Dr. Leo Hirschland

Prof. Köhler

Facharzt f. Röntgenologie
von der Reise zurück.

Zurück.

Paul Lindpaintner

staatl. geprüfter Dentist.
(§ 123 R. V. O.)

Zahn-Prax. Dentist Lanke
Lankestraße 16.

Sprechst. wochentags 8 1/2
bis 7, ununterbrochen.

Sicheres Zahn-
und Wurzelziehen mit
lok. Betäubung, auch in
schwierigen Fällen.

Kraft schmerzlos
Numbieren. Zahnschmerz
belegt. schnellstens. An-
fertigung feiner Gebisse
an 1 Tage. Reparaturen
in 3-4 Stunden.

Kronen und Brücken
aus Hartem 20- u. 22kar.
Gold.

Zahnärztliche naturfarbene
Frischberechnung.

Billiger Kaffee
Qualität. Camp.
rein, 1/2 Pfd. 59 1/2

Billige Keks
Teigebäck, 1/2 Pfd.
10, 25, 28, 30 1/2

Billig. Bonbons
1/2 Pfd.
18, 20, 22, 23 1/2

Billige Schokoladen
100 gr. 29, 30, 33 1/2

L. Bäcker
Bahnhofstraße 5.

Saison- Ausverkauf!

nur noch einige Tage
in **Spitzen, Stickerei, Stores
und Decken.**

Ich bitte meine werten Kunden möglichst sofort
zu kommen, da die für diese Tage und zu
den Preisen bereitgestellten Posten in hoch-
wertiger Wäsche-Stickereien, Klöppel-
u. Valenciennes-Spitzen, Wäsche-Stoffe
sehr schnell vergriffen sein werden, da jeder auf
diese nur einmalige Gelegenheit wartet, sich m. erst-
klassigem Material für Ausstattung sowie guter
Wäsche eindecken zu können.

Außerdem einige Kartons angesammelte Stickerei-
und Spitzen-Reste von 0.20-0.50 Mk.
(im Fenster ausgelegt).

**Das wundervollste in neuer Wäsche-
Stickerei mit Tülleffekt** hochelegant und
doch solid, ebenso neue Träger-Garnituren u. Passen
zum Modernisieren der Wäsche

(im Fenster ausgelegt).

Hermeta-Strümpfe

Alleinverkauf für Wiesbaden, durch Schutzreihe
geschützt, die das Fallen der Maschen verhindert,
in den wundervollsten Farben, während des Aus-
verkaufs im Preise bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie die
Schaufenster-Auslagen.

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54.

Telephon 4862.



Teppich-Reparatur-Werkstätte
Teppich-Wasch- und Klop-Anstalt
Referenzen erster Teppich-Häuser
Emser Straße 8.
Anton Dapper, Telephon 2291.

Neuwäscherei „Nordstern“

früher C. Schmidt.

980



Spezialgeschäft für
Herrenwäsche
Damenwäsche
Gardinenspannerei.

Hauptgeschäft:
Röderstraße 24, Telephon 4692.
Filiale: Goldgasse 2, Ecke Rühlgasse, Tel. 3064.
Annahmestellen
in den Läden der Händlerin Böding:
Weisenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9,
Wilhelmstraße 60, Ecke Launusstraße,
Röderstraße, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.



Rheinische Garantie-Bank

Kautions-Versicherungs-A.-G.

Telegr.: Garantieb. MAINZ, Hafenstr. 23. Fernr. 5084

Spezialbank f. Garantien u. Kautionen.

Zugelassen von französischen Zollämtern zur Hinterlegung von Kautionen
zwecks Erlangung von Grenzpassierscheinen für Kraftfahrzeuge.

Kartoffel-Abschlag!

Prima neue Kartoffeln pro Pfd. . . . 5 Pfg.
Pro Htr. billiger. Karl Rirchner, Rheingauer Str. 2

Herren-Sohlen 3,7 Bill.

Damen-Sohlen 2,7 Bill.

Maße das verehrte Publikum ganz besonders auf meine
gute Arbeit u. lange Haltbarkeit m. Sohlen aufmerksam.

Schuhmacherei Simon

Röderberg 39, 1. Stock, Ecke Röderstraße.

**A.G. FÜR LEBENSMITTEL-
VERSORGUNG**
GUSTAV RECKERMANN vorm.
ADOLF HARTH
WIESBADEN.

FERNSPRECHER 5031-5035 : : : GRÜNDUNG JAH 1907

1 Grundmarkt = 1 Billion.

Frühkartoffeln

große { weißfleischige Pfd. 5 Pfg.
 { gelbfleischige " 6 1/2 "

• **Neue holländische**

Bollheringe (Delikatess)

Stück 10 Pfg.

fein Süßrahm-Tafel-Butter

aus pasteurisiertem Rahm, erstklassiges
deutsches Wolferel-Produkt

1 1/2 Pfd. Paket 2.20 Mk.

36 VERKAUFSSTELLEN
davon in Wiesbaden
26 in allen Stadtteilen

Bitte prüfen Sie

Ihre Zimmer-Ausstattungen, Garderobe usw. Der eine oder andere Gegenstand läßt sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen.

Färberei Gebr. Röver
Langgasse 12.

Stellen-Angebote

Gewerbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tüchtige Verkäuferin
zur Ausb. 3-4 Wochen für Metzgerei u. Aufschnitt sofort gesucht. Off. u. N. 714 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Flotte Klavierspielerin
mit mod. Notenspektoren für vornehm. Kurort zum sofortigen Eintritt gesucht. Freie Station im Hause u. Fam.-Anschluß. Off. u. N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Zuverlässige alt. Person
in Kinderpflege u. Küche erfahren, gesucht. Bitte vorhanden. Offerten unter N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Jüngere Köchin
durchaus perfekt, per bald gesucht. Vorzugl. Humboldtstr. 24.

Gewerbliche Personen

Gefucht werden selbstständige, in der aut. Küche erf. Köchin
sowie tüchtiges besseres Hausmädchen. Reflektiert wird nur auf durchaus aut. Köchin. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Tüchtiges Alleinmädchen
perfekt im Kochen und Backen, in kl. Haushalt zum 15. August gesucht. Gute Lohn u. Verpfleg. Nur mit g. Zeugn. vorz. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Suche ein älteres, tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit. Köchendienst. Hermannstr. 21. Part.

Gewerbliche Personen

Tüchtiges Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Verdienstmöglichkeit

d. Berl. e. Gebrauchsart. an Private. Näheres von 10-12 u. 2-6, Adelsbergstr. 74. Part.

Gewerbliche Personen

Zur Komplettierung
unseres Orchesters suchen wir zum baldigen Eintritt 1 Pianist, 1 ersten Geiger, 1 Cellist, 1 Bassist.

Gewerbliche Personen

Thalia-Theater
Ordnung. Hausbesuche unter 17 Jahren, gesucht. Adelsbergstr. 57.

Gewerbliche Personen

Stellen-Gefuche
Selbstliche Personen

Gewerbliche Personen

Gepr. Wochenpflegerin
6 Jahre tätig, für Pflege ab August frei. Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter N. 165 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Gewerbliche Personen

Gebild. ev. Dame
Fabrikanten- u. Witwe, im besten Alter, sehr aut. u. tatkräftig, durchaus erfahren in Krankenpflege, mit best. ärztl. Empfehl. sucht Stellung zur Pflege eines alt. Leidenden. Derrn oder einer Dame, event. auch als Hausdame in frauenl. Haushalt. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an Frau Leonore Marx-Deubart, Niederrheinstr. 1, Tausen, Villa Germania.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

sucht Stellung zur Fähr. des Haushalts bei eins. Herrn für sofort. Näheres unter N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Stütze
der Hausfrau in guter Familie. Selbstige ist in allem bewandert und sucht keine Arbeit. Fam.-Anschluß erwünscht. Off. u. N. 707 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Mädchen
aus guter Familie, sucht Stelle bei amer. Bürger, am liebsten in der Nähe von New York. Ende Sept. oder Oktober. Karte 2. Klasse u. Fahrt nach Cincinnati bezahl. Keinerlei Risiko. Angeb. u. Chiffre 2533 an Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Gewerbliche Personen

Alterer Herr
mit vorz. Empfehl. sucht Beschäftigung auf ganzer oder halber Tage. Off. u. N. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Alleinmädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Gute Verpfleg. u. Lohn. Off. u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Bahnung gesucht

4-5 Räume möbl. oder unmöbl. in guter Lage. Offerten u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Eleg. möbl. Zimmer
sep., ungen., zum 15. od. 1. Sept. von jung. Mann zu mieten sei. Nur Off. mit Preisangabe u. N. 713 an Tagbl.-Bl. w. berückf.

Gewerbliche Personen

Leeres Zimmer
oder Manlarde. Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. zu mieten gesucht. Offerten unter N. 714 Tagbl.-Bl.

Gewerbliche Personen

Baden mit Nebenzimmer
für Schokoladen-Engros-Geschäft gesucht. Offerten mit Mietpreis unter N. 714 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliche Personen

Möbl. Wohnung gesucht
in Billenlage, zum 1. September, für 3 Erwachsene, mit Kleinküche. Offerten (bitte nur mit Preisang.) unter N. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Geldverlehr
Kapitalien-Angebote

Gewerbliche Personen

500-1000 Mk.
an denjenigen auszul. der mit Tücher u. Anstreicher-Arbeit ausweisen kann. Off. N. 713 T.-Berl.

Gewerbliche Personen

Immobilien
Immobilien-Kaufgeuche

Gewerbliche Personen

Klein. Geschäftshaus
Laden freierwerbend, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 713 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Lebensmittel-Importhaus
mit großem Umsatz, sucht stillen Teilhaber mit 25000 G.-Mk. gegen hypothek. Sicherheit. Nur direkte Angebote unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Häuser, Villen, Hotels
usw. haben wir stets Käufer und bitten um Verkaufsauftrag.

Gewerbliche Personen

Robert Götz & Rudolf Meschke
Rheinstraße 91. Telefon 4840.

Gewerbliche Personen

Vertäufte
Privat-Verkäufe

Gewerbliche Personen

Trübsames Milchmädchen
zu verk. od. zu verlaus. N. 713 Tagbl.-Bl. X.

Gewerbliche Personen

Ein Wollhund
5 Monate, billig abzug. Römerberg 29. Stb. 3.

Gewerbliche Personen

Jagdhündin
prämiiert, zu verkaufen. Steiner, Derberstraße 18.

Gewerbliche Personen

Junge Rebhühner
Inoff. zu verk. Anzul. norm. 8 bis 1. Menages. Kirchstraße 11. Stb. 1.

Gewerbliche Personen

Briefstauben!
32 Stüd. zu verk. alte Stüd. 3 Mk. ja Stüd. 2 Mk. zum Ausstellen. Tragkorb und Gauselab auch vorhanden.

Gewerbliche Personen

6/16 Protos-Personenwagen
gebraucht, jedoch Maschine neu nachgelagert, mit elektrischer Lichtanlage, wegen Platzmangel zu verkaufen. Anfragen unter A. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

2 Morgen 8 Ruten Hafer
auf dem Halm zu verk. Bad. Roonstr. 21. 4. zu brechen mora. von 8-11.

Gewerbliche Personen

2 Morgen 8 Ruten Hafer
auf dem Halm zu verk. Bad. Roonstr. 21. 4. zu brechen mora. von 8-11.

Gewerbliche Personen

2 Morgen 8 Ruten Hafer
auf dem Halm zu verk. Bad. Roonstr. 21. 4. zu brechen mora. von 8-11.

1-2 leere od. teilweise möbl. Zimmer

von 1. Dame sof. gel. Bahnhofstraße 6. 1.

Ladenlokal

für Lebensmittel-Spezialgeschäft in guter Lage gesucht. Direkte Angebote unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Fabrikations-Räume
am liebsten Innenstad. zu mieten gesucht. Off. u. N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliche Personen

Hausbesitzer
sucht etwa 100 Qmtr. Arbeitsräume mit bequemer Einfahrt. Off. u. N. 698 Tagbl.-Bl.

Gewerbliche Personen

Immobilen-Verkäufe
Einige vorteilhafte

Gewerbliche Personen

Gelegenheits-Käufe
sehr preisw. Häuser:

Gewerbliche Personen

Albrechtstr. 17000.
Blücherstr. 13000.
Blücherstr. 15000.
Kaiserstr. 20000.
(Halbte Anzahlung)

Gewerbliche Personen

Kiedricher Str. 20000.
Loreleyring 17500.
Rheinstr. 24000.
Westendstr. 15000.
Wielandstr. 32000.
Zietenring 15000.

Gewerbliche Personen

Im Vorort von Wiesbaden
sehr schöne 7 Zimmer-

Gewerbliche Personen

Stolze Frauen. Peggy als Chaplin.

6 Akte nach dem Roman „Hallig Hooge“ von Anny Wothe.
In den Hauptrollen: **Viggo Larsen, Eve Seeborg, Werner Funk, Dora Bergner, Evi Eva, Clementine Pleßner.**
Amerikanische Groteske in 2 Akten mit **Baby Peggy.**

Kinephon-Theater
Tanusstrasse 1, am Kochbrunnen.
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung. 8.30 Uhr.

Billige Gelegenheit!
Ein Schlafzimmer in Eichen,
bestehend aus 3t. Spiegelschrank, Waschkommode
mit Aufsatz, 2 Betten, 2 Nachtschränke **350 RM.**
Ein 2t. Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit
Marmor zu verkaufen Walramstraße 5.

Gelegenheit
Neues Herrenzim. kompl. oder einzeln,
sowie neues Speisezimmer, (erstkl.
Verarbeitung) aus Privathand unter
Fabrikpreis zu verkaufen.
Adresse zu erfragen Tagbl.-Verl. Xn

13/30 PS. Adler
(Sehr gut als Lieferwagen geeignet)
in prima Zustand, in Fabrik durchgepariert, sechsfach
abnehmbar bereift, fast neue Gummi, 820x135,
Umstände halber zum billigen Festpreis v. 2000 Gold-
mark zu verkaufen bei
R. Ott, Wiesbaden, Ludwigstraße 8.

Motorrad (Alba)
1 1/2 PS., fahrbereit, guter Lauf, mit Belouch-
tung usw. preiswert zu verkaufen. Goldgrube 16, Loden.

Kaufgefuche
Kleid., Wäsche usw.
kauft zu höchsten Preisen
Stummer,
Neugasse 19, 2. Tel. 3331.

Kaufe
Grammophon
mit elektrischem An-
trieb. Offerten mit
Preisangabe u. 715
an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht:
Guterhalt. Möbel
ganze Einrichtungen, low.
Leopold, Bismarck.
Wallauer Straße 12, B.
Telephon 5047.

**Schlafzimmer
und Piano**
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
E. 685 an den Tagbl.-Verl.
5 bis 6 ein. u. zweifach.
Kleiderschränke
mit oder ohne Spiegel
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
D. 634 an den Tagbl.-Verl.

Gold, Silber, Platin
Brillanten, Zahngesbisse
kauft ständig
L. Schiffer
Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Aus Privathand zu kaufen gesucht
Dier-Sitzer
wenig gefahren, mit elektrischem Anlasser
und sonst gut im Stande.
Offerten unter T. 20189 an Ann.-Exped.
D. Frenz G. m. b. H., Mainz erbeten. F27

= Pflaumen oder Zwetschen =
große **ausgesuchte** Ware, kauft laufend:
Ananas-Torten- und Konfitüren-Fabrik
Conrad Schulz
Walkmühlstr. 61/63. Telephon 6099.

Weinflaschen aller Art
sowie Lampen, Blei, Zink, Kupfer, Alt-Eisen,
Schädel usw. kauft zu höchsten Tagespreisen b. f. Abg.
Joseph Egenolf, Nerostraße 46.

Pachtgefuche
**Bäderei-
Lebensmittel-**
od. sonstiges Geschäft mit
oder ohne Inventar, hier
oder in der Umgegend zu
pachten. evtl. zu kaufen
gekauft. Angebote unter
J. 24 an den Tagbl.-
Verlag.

Unterricht
Lehrer, älterer Herr,
w. Sprachenaustausch mit
franz. Herrn oder Dame;
bescheiden in Börsen.
Offerten unter T. 713 an
den Tagbl.-Verlag.

Zwei Souderturle
für Stenogr. u. Wäsch-
Schreiben beginnen mit
ermäßigter Honorar Dienst-
tag. 12. Aug. nachm. u.
abends. Kaufm. Privat-
schule S. u. C. Wein,
Kirchgasse 22.

Verloren • Gefunden

Verloren
gold. Brosche (10-Markst-
Koller-Friedrich). Abzu-
geben gute Belohnung bei
Bader Fris.
Michelsberg 3.

Verloren
Goldene Kammernadeln
am Samstag verloren auf
dem Wege Sonnenberger
Schützenhaus. Sonnen-
berg. Wiederbringer er-
hält Belohnung. Abzug bei
S. Beltrams, Raderstr. 17.

Verloren
1 Portemonnaie, schwarz,
Ladefuhr, Freitag, 10. u.
6 u. 7 Uhr nachm. von
Kirchgasse, Friedrichstr.,
Schulgasse. Inhalt circa
40.00 RM. u. Karte für
den Kassanischen Kunst-
verein, mit Namen Koch.
Abzugeben ges. gute Be-
lohnung. Rainer Straße 18.
Al. grünes Wolljacket
mit roter Quaste u. Holz-
baderhäuschen b. Bieten-
ring verloren. Gegen Be-
lohnung abzugeben. Bei
Scharnhorststr. 19, 2. W.

Hängematte
mit Lederstücken im Zug
Eiserne Hand-Donnerstag
am 3. 8. liegen gelassen.
Gegen Belohnung abzugeben.
Friedrichstraße 15, 1.

Schlüsselbund
am Samstag nachmittags
verl. Gute Bel. Abzu-
heben. Str. 23, Bismarck.
Schwarz, weiß, gelblich

Spiz
seither abend entlaufen,
auf den Namen „Hod-
böring“. Belohnung 5 RM.
Abheben. 8. Bismarck.

Fox
mit braun. Kopf u. Fied
entlaufen. Gute Belohnung.
Kirchgasse 1.

Gefuchtt. Empfehlungen

Schäufelher. Refame!
Nebenher noch Auf-
träge in Breitenfeld und
Schilber. Schriftstücke
in künstl. moderner Aus-
führung. Offerten unter
E. 715 an den Tagbl.-Verl.
Anstalt.

Schneiderin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Tag 250 RM.
Tel. Rauch bei Krauth,
Kaiserstr. 23, B.

Stiderin
durchaus perfekt in Kon-
fektions-Stiderin, ebenso
bewandert im Zeichnen v.
Modellen nach dem Blatt.
nimmt noch Arbeit an.
Gef. Offerten unter T. 714
an den Tagbl.-Verlag.
Nehme Wäsche im Haus
u. Wäsch. gebe auch 2-3
Tage aus Stundenarbeit
zu verrichten. Bleich-
straße 31. Bismarck.

Verchiedenes

Wer leiht auf 3 Wochen
Rinderflappwagen
guterh. geg. Vergütung?
Angeb. u. 713 Tagbl.-Verl.

Ein Kind
mitzubringen gesucht. Off.
u. 713 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Dame
38 Jahre, große jugendl.
Erfahrung, wünscht ab-
geben. in aut. Verhältn.
zweits Heirat
kennen zu lernen. Ausf.
Zuschriften unter A. 163
an den Tagbl.-Verlag.

Linie Sonnenberg

Die arbeitslose der beiden
Damen, welche am Sam-
stag abend 10 Uhr abends
Ede Lausnitz, ausf. in
Wald mit dem Herrn, w.
in Beside, einer Dame
ebenfalls dort ausf. in
höflich um ein Lebens-
zeichen unter B. 715 an
den Tagbl.-Verlag abg.

Thalia-Theater

Die große Sensation!
Die Jagd um die Welt
in 18 Tagen

Ein sensationeller Abenteuerfilm in 3 Teilen
nach Motiven von Jules Verne.
1. Teil: **Phileas Foggs tollkühne Wette**
(New-York — Monte-Carlo).
In der Hauptrolle: **William Desmond.**

Außerdem:
Lya Mara
in ihrem neuesten Film
Das Mädel von Capri
Ein reizendes Filmspiel in 5 Akten.
Regie: **Friedrich Zelnik.**
Originalaufnahmen von Capri, Pompeji, Rom.

Aluminium-Waren
fabrikant billig, solange Vorrat reicht.

Wasserkessel, 24 cm, schwer, unbordiert	5.50
Pfanne m. Stiel, 26 cm	2.50
Fruchtkessel, zum Einkochen, 34, 26 cm	4.50
Kasserolle, 16, 14, 12 cm	0.85, 0.70
Teekanne mit Scharnierdeckel	2.80
Kaffeemaschine	3.80

Billige Emaille	14	16	18	20	22	24 cm
Kochtopf	0.65	0.80	0.95	1.10	1.30	1.60
Deckel dazu	0.20	0.25	0.30	0.35	0.40	0.50
Nachtopf, 22, 20, 18 cm	1.10	0.85	0.70			
Milchträger, 2 1/2, 2 Liter	1.60	1.40				
Elmer, 28 cm	1.50					

Alles andere entsprechend billig.
Steintöpfe, in allen Größen, empfiehlt

Julius Mollath, Schulberg 2.

Heute weiter angekommen:
1 Waggon feinste Tafeltrauben
1 Waggon Zwiebeln
Groß- und Kleinverkauf.
Versand nach auswärts.
Hermann Knapp
Marktplatz 3. Telephon 6458.

Tanzen
aus bis zur Bühnenreife?
Offerten unter B. 713 an
den Tagbl.-Verlag.

Kurhaus-Konzerte
Dienstag, 12. August.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert:
Städtisches Kurorchestr.
Leitung: Konzertmeister
Rudolf Bergmann.

1. Ouvertüre zu Waldmeisters
Brautnacht von Gernsheim.
2. Idyll aus „Die Pfahlbauern“
von Freudenberg.
3. Rondo capriccioso, op. 14
von F. Mendelssohn.
4. Chor und Ballett aus „Teil“
von G. Rossini.
5. Nizza-Valchen, Walzer von
O. Hölzer.
6. Menuett in G-dur von L. v.
Beethoven.
7. Sessens napolitaines, Suite
von J. Massenet.

Abends 8 Uhr im Kurgarten
(bei ungeeigneter Witterung
im großen Saal):
Abschieds-
Operetten - Abend
der Braunschweiger Künstler.
Künstler. Leitung:
Theo Bachschneider.
Musikal. Leitung:
Wilh. Bachschneider.

Eine Reise nach New York
auf dem modernen Zweischrauben-
Turbinendampfer

„Albert Ballin“
der „Hamburg-Amerika-Linie“ (Hapag)
in lustiger Gesellschaft der Damen Olga
Tschachowa, Camilla Spira und der Herren
Willi Fritsch, Adolph Enges u. Leo Peukert
„Die Fahrt ins Glück“.
Nach der Ankunft Besichtigung der inter-
essantesten Sehenswürdigkeiten der größten
Weltstadt, u. a. die Freiheitsstatue, der
New Yorker Hafen, die dort liegenden
amerikanischen Kriegsschiffe, die Wolken-
kratzer, die Broadway, die fünfte Avenue,
der Centralpark Coney Island, der Luna-
park, das Chinesenviertel; hier sind wir
Zeugen eines tragischen Geschehens in den
Niederungen der dort hausenden Menschen:

„Eine Blüte gebrochen“
mit Lilian Cisch.
Abfahrtszeiten: 4, 6 1/2 u. 8 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater

Die Wiedereröffnung meines

Ladengeschäftes
erlaube ich mir anzukündigen.

Fritz Lehmann
Juwelier u. Goldschmiedemeister
Goldgasse 21
an der Langgasse
Modernes Lager. Eigene Werkstätte
Gründung 1894. Telephon 2335.

Certan
vernichtet
Wanzen
tötet Ungeziefer
bei Hauttieren.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien usw.

**Eine gute
Drucksache**
In Verbindung mit Anzeigen
im Wiesbadener Tagblatt
sind die besten Propaganda-
mittel für gewerbliche
Zwecke, wie Geschäfts-
karten, Briefköpfe, etc., als
jedem gleichem Mittel, als
spricht. — Anzeigen von
Druckern jeder Art
und jeder Umfangs im
Schulberg-Block.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden
Tagblatthaus — Fernsprecher 8850-53

Wanzen
mit Brut vertilgt
allein nur unter Garantie
das wirklich nachweislich
erste u. älteste Desinfektions-Institut
H. Lehmann
Helmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.
Schon 16 Jahre am Platze.
Ueber 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.